

SIKORSKI



Moritz Eggert



SIKORSKI

M O R I T Z
E G G E R T

Moritz Eggert



SIKORSKI MUSIKVERLAGE HAMBURG

SIK 4/5642

INHALT

MORITZ EGGERT	6
BIOGRAPHISCHE DATEN	7
BÜHNENWERKE	9
ORCHESTERWERKE	20
NUMBER NINE	33
VOKALWERKE	36
KAMMERMUSIK · ENSEMBLEWERKE	58
HÄMMERKLAVIER	78
SCHLAGZEUG	82
INDEX	85

SIKORSKI MUSIKVERLAGE
20139 HAMBURG
phone: (+ 49) (0)40 / 41 41 00-0 · fax: (+ 49) (0)40 / 41 41 00-41
www.sikorski.de · contact@sikorski.de
11. AUGUST 2017
COVER PHOTO © KATHARINA DUBNO

MORITZ EGGERT

Moritz Eggert wurde 1965 in Heidelberg geboren. Nach frühen Klavierstudien begann er 1975 seine Ausbildung am Dr. Hochs Konservatorium in Frankfurt, zuerst in den Fächern Klavier (bei Wolfgang Wagenhäuser) und Theorie, dann im Fach Komposition (bei Claus Kühnl). Nach dem Abitur studierte er Klavier an der Frankfurter Musikhochschule bei Leonard Hokanson. 1986 zog er nach München, um Komposition bei Wilhelm Killmayer an der Hochschule für Musik und Theater München zu studieren. Später erfolgten weitere Studien mit Raymund Havenith und Dieter Lallinger (Klavier) sowie Hans-Jürgen von Bose (Komposition). 1992 verbrachte Eggert ein Jahr als Postgraduiertenstudent an der Guildhall School for Music and Drama in London (Komposition bei Robert Saxton).

Der Pianist Eggert arbeitet mit namhaften Künstlern zusammen – sowohl als Solist mit Orchester als auch als Kammermusikpartner und Liedbegleiter. 1989 war Moritz Eggert Preisträger beim Internationalen Gaudeamus-Wettbewerb für Interpreten neuer Musik. Als erster Pianist präsentierte er das Gesamtwerk für Klavier Solo von Hans Werner Henze an einem Abend.

Als Komponist wurde Eggert mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Kompositionspreis der Osterfestspiele Salzburg, dem Schneider-Schott-Preis, dem ersten Preis beim Ad Referendum-Wettbewerb der SMCQ in Montréal, dem Siemens-Förderpreis und dem Zemlinsky-Preis. 1994/1995 lebte er ein halbes Jahr in Paris als Stipendiat der Cité Internationale des Arts. Als Rompreisträger verbrachte er 1996/1997 ein Jahr in der Villa Massimo. Seit 2003 ist er ordentliches Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.

Zusammen mit Sandeep Bhagwati gründete er 1991 das A*Devantgarde-Festival für neue Musik junger Komponisten, das 2009 zum zehnten Mal stattfand. 1997 produzierte das Bayerische Fernsehen ein einstündiges Filmporträt (Regie: Klaus Voswinckel).

Zu Eggerts bekanntesten Werken gehört der Klavierzyklus *H ä m m e r k l a v i e r*. Außer der Orchester- und Kammermusik liegt ein besonderer Schwerpunkt seines Schaffens im Genre Musiktheater. Bisher schrieb er zehn Werke für Musiktheater, eine Reihe von Kurzopern sowie zahlreiche Werke für Tanztheater und Ballett.

Seine Oper *Die Schnecke*, die in Zusammenarbeit mit dem Regisseur Hans Neuenfels entstanden ist, wurde 2004 in Mannheim uraufgeführt und wird im Januar 2007 in Luzern in einer reduzierten Version prämiert werden.

Im September 2005 wurde in Bochum sein Fußballoratorium *Die Tiefe des Raumes* im Rahmen der RuhrTriennale 2005 uraufgeführt, Folgeaufführungen fanden zur WM 2006 statt. Das Libretto stammt von Michael Klaus, dem Autor des Schalke-Musicals. Gleichfalls im September 2005 ist *Primus* (Konzert für Kontrabass und Orchester) in Berlin zum ersten Mal erklingen.

Zur Eröffnung der Salzburger Festspiele im Juli 2006 wurde das Auftragswerk *Vom zarten Pol* für vier Sänger, Sprecher(in) und Orchester erstmals präsentiert und am Theater Hagen kam im September 2006 die reduzierte Version der Oper *Helles Nacht* zum ersten Mal auf die Bühne.

BIOGRAPHISCHE DATEN

- 1965 geboren in Heidelberg
- 1973 erster Klavierunterricht
- 1975-1985 Studium am Dr. Hochs Konservatorium, Frankfurt am Main (Klavier bei Wolfgang Wagenhäuser, Komposition bei Claus Kühnl)
- seit 1976 regelmäßiges Konzertieren als Pianist- solistisch und in Ensembles
- 1980-1982 erste Kompositionen, u.a. auch für Film und Theater · Auftritte als Jazz- und Rockmusiker
- 1984 Abitur, Erste Aufführungen ‚ernster‘ Werke
- 1985-1986 Studium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Frankfurt am Main (Klavierstudium bei Leonard Hokanson, Besuch von Kompositionskolloquien bei Hans-Ulrich Engelmann)
- 1986-1994 Studium an der Hochschule für Musik, München (Komposition bei Wilhelm Killmayer)
- 1988 AufführungdeserstenMusiktheaterwerkes Das Mahl des Herrn Orlong
- 1990 Kompositionsdiplom ‚mit Auszeichnung‘, Besuch der Meisterklasse (bei Wilhelm Killmayer und Hans-Jürgen von Bose), Fortsetzung des Klavierstudiums an der Frankfurter Musikhochschule bei Raymund Havenith
- 1991 Gründung und künstlerische Leitung des A*DEvantgarde Festivals für neue Musik junger Komponisten (zusammen mit Sandeep Bhagwati)
- 1992 Meisterklassendiplom, Postgraduiertenstudium an der Guildhall School for Music and Drama, London (Komposition bei Robert Saxton)
- 1993 Auftritte als Solist mit den Münchener Philharmonikern, Studium in Tanglewood, USA (bei Oliver Knussen und Alexander Goehr)
- 1994-1995 Halbjähriger Parisaufenthalt in der Cité Internationale des Arts
- 1995 Zweimonatiger Aufenthalt im Deutschen Studienzentrum Venedig
- 1996-1997 Einjähriger Aufenthalt in der Villa Massimo, Rom
- 1997 Uraufführung der Großen Oper Helle Nächte im Prinzregententheater München
- 1998 Uraufführung des Tanztheaters Gegenwart – Ich brauche Gegenwart, Darmstadt, Uraufführung der Kammeroper Wir sind Daheim in Mannheim und Luxemburg
- 1999 Uraufführung des Orchesterballetts Percussiv, Ein Besuch im Bergwerk an der Oper Nürnberg, Uraufführung des Musiktheaters The Trap durch ‚Laterna Magika‘, Prag
- 2000 Uraufführung von Neue Dichter Lieben/Croatoan I-III Expo 2000 Hannover, Uraufführung von Goldberg spielt, Fredener Musiktage
- 2001 Amerikatournee, Weltweites Internetprojekt Variations IV.01, Initiierung von Neue Dichter Lieben – Münchener Edition (20 Uraufführungen)

BIOGRAPHISCHE DATEN

- 2002** Mexiko-Tournee, Uraufführung der Oper für Kinder *Dr. Popels fiese Falle*, Oper Frankfurt
- 2003** Uraufführung von *Processional* für drei Blaskapellen, Jazz Big Band und Bläserensemble, Styriarte, Graz, Uraufführung der Oper *The last Days of V.I.R.U.S.*, A*DEvantgarde-Festival, Afrikatournee (Ghana, Togo)
- 2004** Uraufführung der großen Oper *Die Schnecke*, Nationaltheater Mannheim (Regie und Libretto: Hans Neuenfels), Composer in Residence am Nationaltheater Mannheim
- 2005** Uraufführung von *Die Tiefe des Raumes*, RuhrTriennale, Uraufführung *Primus* für Kontrabass und Orchester, Berlin
- 2006** Uraufführung von *Vom zarten Pol*, Salzburger Festspiele, Uraufführung *Helle Nächte* (reduzierte Version), Theater Hagen
- 2007** Geburt des Sohnes Milo Benjamin Eggert, Neuinszenierungen der Opern *Die Schnecke* und *Go versus Komet* in Luzern und Saarbrücken, Uraufführung einer szenischen Fassung von *wide unclasp* in Luzern, ‚featured guest composer‘ bei ‚Montréal Nouvelles Musiques‘ (Kanada), Europatour der Europäische Ensemble-Akademie mit *Anna Who was Mad*, Uraufführung von *Number Nine VI: A Bigger Splash* im Concertgebouw Amsterdam, Uraufführung der Oper *Freax* in der Oper Bonn, Gastkomponist beim ‚Deutschen Kulturjahr‘ in Minsk, Weißrussland
- 2008** Uraufführung des Fußballetts *Am Ball* als Eröffnungstück des Wiener Opernballs, Composer in Residence bei den Bochumer Symphonikern, Composer in Residence bei ‚Les Muséiques‘, Basel, Uraufführung der *Missa* zur 850-Jahrfeier der Stadt München, Neuinszenierung von *Das Behr-Khyrsh-Projekt* in Bochum
- 2009** Uraufführung von *Industrial* durch das SWR-Orchester Stuttgart (Järvi/Sadlo), Open-Air-Veranstaltungen für die Tiroler Festspiele und die Bregener Festspiele (*Auf dem Wasser zu singen/Processional*), Uraufführung der Oper *Linkerhand* in Görlitz/Hoyerswerda ‚BJO/Bu-jazzo‘ unternimmt Südafrikatournee mit Werken für Orchester und Jazz Big Band, Uraufführung von *Tetragrammaton* durch das Stuttgarter Kammerorchester (Michael Hofstetter), Juror und Komponist beim ersten Internationalen Neue-Musik-Festival von Kuala Lumpur (Malaysia), Hollandtournee (Ciliani: *Dromomania*)
- 2010** Uraufführung von *Number Nine VII: Masse* bei *musica viva* des BR in München, Uraufführung der Oper *Bordellballade* zur Eröffnung des Kurt-Weill-Festes 2010, Composer in Residence bei den Musikfestspielen Andernach, Uraufführung von *De avaritia* zur Eröffnung des Festivals ‚Kulturwald‘.

BÜHNENWERKE

HEIMSPIEL

1984

Anweisung für ein musikalisches Fußball-Spiel für elf oder mehr Mitwirkende, Schiedsrichter (Dirigent) und Stadionsprecher

Spieldauer: 11'

Uraufführung: 1984, Basel

Musikklassse des Gymnasiums am Münsterplatz

DAS MAHL DES HERRN ORLONG

1987

Oper für Schauspieler von Moritz Eggert

Spieldauer: 90'

Personen: Herr Orlong – Buckel, Orlongs Diener – Das Mädchen – Erster Trinker – Zeiter Trinker – Alter Mann im Rollstuhl – Mann mit Mütze und Lederkostüm – Frau in Kolonialkleidung – Frau mit Kinderwagen – Der Mondmann (4 Schauspieler) – Erster Bühnenarbeiter (Alt) – Zweiter Bühnenarbeiter (Tenor) – Dritter Bühnenarbeiter (Bariton oder Bass) – Ein Held, ad lib. (Tenor)

0,Engl Horn,TSax,BKlar,2 – 0,0,0,0 – 1 Schl (4 Pk, Trillerpfeife, 4 Tempelbl, 2 Congas, Drumset, gr.Tr (mit Bk), 3 Tam-t, Gl, Glsp, Vibr, Marimba), Cel, Cemb, Harm, Klav, Streicher (1/1/1/2/1 oder chorisch)

Uraufführung: 24. Februar 1988, München

Silvia Fichtl, Markus Brutscher, Donald George, Markus Hollop, Michael Hell, Peter Lupp, Grace Yoon, Sabrina Ascacebar, Andreas Borcharding, Dietmar Mössmer, Uta Tietje, Hans H. Steinberg – Ensemble für Neue Musik München – Roger Epple (Leitung) – Peer Martiny (Regie) – Colin Walker (Bühne/Kostüme)

PAUL & VIRGINIE

1989

Puppenoper (ohne gesungenen Text) nach dem Roman von Bernardin de St. Pierre und einer Idee von Eric Satie

Eric Satie gewidmet

Spieldauer: 60'

0,0,1,0 – 0,0,1,0 – 1 Schl, Git, Harm/Klav, VI, Kb

Uraufführung: 29. April 1990, München

Ensemble für Neue Musik – Roger Epple (Leitung)

BÜHNENWERKE

LUNU

1992

Abstrakte Oper (Tonule Uper) von Moritz Eggert – Text: Vokalisieren

Spieldauer: 75'

Personen: Übüw, Sekunde (Countertenor) – Lunu, Terz (Mezzosopran) – Pada, Quarte (Tenor) – Äsähök, Tritonus (Koloratursopran) – Goto, Quinte (Bass) – Jiri, Sexte (Bariton) – Feme, Septime (Alt) – Löle und Shuze, stumme Rollen

I (Picc), 1, 1, 1 – 1, 1, 1, 1 – 2 Schl (I: BpK, Peitsche, Tempelbl, 3 Tomt, Snare Drum, Bass-Drum mit Ped., gr.Tam-t, AlmGl, Gl, Glsp, Vibr, Marimba, hg.Blechteil, Melodika – II: SPk, APk, BpK, Trgl, 2 Holzbl, 3 Tomt, Conga, gr.Tr, gr.Gong, Xyl, hg.Flasche), E-Git, Harfe, Cemb/Klav/Harm, Midi-Keyboard, Streicher (1/1/2/2/2 oder chorisches)

Uraufführung: 11. Dezember 1992, München

Stefanie Früh (Lunu) – Rita Kapfhammer (Feme) – Martina Sauer (Äsähök) – Christian Gerhafer (Jiri) – Bernhard Hirtreiter (Pada) – Tobias Schlierf (Übüw) – Alfred Reiter (Goto) – Uli Zentner und Peter Pruchniewitz (Löle und Shuze) – Münchener Bachsolisten – Jobst Liebrecht (Leitung) – Timan Knabe (Regie) – Alfred Peter (Bühne) – Kathrin Maurer (Kostüme)

WIR SIND DAHEIM. EIN VERSATZSTÜCK

1998

Kammeroper von Helmut Krausser nach einer Idee von Moritz Eggert

Andrea Heuser gewidmet

Spieldauer: 60'

Personen: Sopran, Hausmeisterin (Sprechrolle), Tenor, Bariton, der neue Bariton – E-VI, E-Git, Drumset, Akk, MIDI-Keyboard, BGit

Uraufführung: 22. April 1998, Mannheim

Mariette Lenz (Sopran) – Hannelore Bode (Hausmeisterin) – Oskar Pürgstaller (Tenor) – Thomas Berau (Bariton) – Robert Stemmler (der neue Bariton) – Andreas Kurth (E-Violine) – David Heintz (E-Gitarre) – Johannes Schaedlich (E-Bass) – Viktor Janzer (Akkordeon) – Rüdiger Mayer (Drums) – Philippe Vandré (Keyboard) – Wolfram Koloseus (Leitung) – Frank Hoffmann (Regie) – Jean Flammang (Bühne und Kostüm) – Rosemary Neri (Choreographie)

DER ANDERE

2000

Melodram für Sängerin und Klavier oder Ensemble nach der Erzählung ‚The Outsider‘ von Howard Philips Lovecraft

für Salome Kammer (Klavierversion)

für Eberhard Kloke (Ensembleversion)

Spieldauer: 30‘

1(Picc),1,1(A-Klar),0 – 0,0,TBPos (Gummischlauch),0 – Schl (BassPk, Trgl, Cabaza, Tamb, gr.Tr, 3 Tam-t [kl., gr, sehr gr.], Donnerblech, Glsp, Vibr, Marimba), E-Git, Akk, Streicher (1/0/1/1/1 Fünfsaiter)

Uraufführung (Klavierversion): 3. November 1998, München

Salome Kammer – Moritz Eggert (Klavier)

Uraufführung (Ensembleversion): 7. Juli 2000, Vockerode

Annina Papazian / Liat Himmelheber – Ensemble United Berlin – Eberhard Kloke (Leitung)

DAS BEHR-KHYRSH-Projekt (BÜHNENFASSUNG)

2002

Szenisch-musikalischer Vortrag von Moritz Eggert für fünf Instrumente und Schauspieler

1. Prélude *langsam* (♩ = 52)
2. Thema *sehr langsam* (♩ = 40)
3. Zukunftsahnungen *misterioso* (♩ = 48)
4. Alla marcia *zackig* (♩ = 80)
5. Improvisation
6. leise, melancholisch (♩ = 72)
7. leise, dräuend (♩ = 72)
8. Improvisation ‚Play it again‘
9. Statische Klänge *langsam* (♩ = 40-48)

Spieldauer: 40‘

0,0,0,0 – 0,1,0,0 – Schl (Bambus-Pendelrassel, Kurbelratsche, kl.Tr, Bass-Drum mit Pedal, Bk, Vibr), Git, Vl, Kb

Uraufführung: 5. Dezember 2002, Göttingen

Ensemble ‚a rose is‘

THE LAST DAYS OF V.I.R.U.S.

2003

Komische Kurzoper in 7 Szenen von Moritz Eggert

Spieldauer: 16'

Personen: Dr. Mira Colossus (Mezzosopran) – Dr. Julian Kananga (Bariton) – VIRUS / Dr. John Psappa (Tenor) – Dr. Dax (SchauspielerIn oder Mezzosopran) – Stimme aus dem Off, Stimme aus dem Funkgerät

1,1(EnglHorn),1(BKlar),1(KFag) – 1,1,TBPos,0 – 1 Schl (4 Pk, Chimes, Peitsche, kl.Tr, gr.Tr, Bk [chin. Bk], KuhGl, Metallkugeln in gr.BaskenTr, gr.Tam-t, Glsp, Xyl, Vibr, Wecker), Klav, Streicher (1/1/1/1/1)

Uraufführung: 7. Juni 2003, München

Veronika Benning (Dr. Mira Colossus), Martin Danes (Dr. Julian Kananga), Markus Durst (Der Virus/ Dr. John Psappa), Monika Lichtenegger (Dr. Dax) – Ulrich Nicolai (Leitung) – Florentine Klepper (Regie) – Chalune Seiberth (Ausstattung) – Bastian Trieb (Visuals)

GO VERSUS KOMET

2004

Opernszene für das ‚Kommander Kobayashi Projekt‘ von novoflot auf einen Text von Tobias Dusche, Sebastian Bark, novoflot und Moritz Eggert

Spieldauer: 15'

Personen: Tii! (hoher Sopran), Go (Sopran), Scrabble (Mezzo), Ma' (Bariton)

0,0,BKlar,0 – 1,1,BPos,0 – 1 Schl, Klav/Cel, Va, Vc, Kb

Uraufführung: 14. Januar 2005, Hamburg

Meik Schwalm (Ma') – Hanna Dora Sturludottir (Go) – Julia Henning (Tii!) – Sibylle Fischer (Scrabble) – Vicente Larranaga (Leitung) – Sven Holm (Regie) – Leonie von Arnim (Bühne) – Bettina Latscha (Kostüm) – Philip Kießling (Video)

DIE SCHNECKE

Ein deutsches Sing- und Tanzspiel von Hans Neuenfels nach einem Gedicht von Federico García Lorca (dt.9)

Andrea Heuser gewidmet

Spieldauer: 120'

Personen: Arthur (Bass) – Maria (Alt) – Manfred (Tenor) – Edgar (Bariton) – Helga (Sopran) – Inge (Mezzosopran) – 4 Sprechrollen, 4 Figuranten, stumme Rollen, 6 Tänzer, gem. Chor

große Version: 3(Picc,AFl),BIFI(Garklein,Sopranino,SBIFI,ABIFI,TBIFI,BBIFI),3 (EnglHorn),3 (BKlar),TSax,3(KFag) – 4,4,3(2TPos,BPos),1 – Pk (4), 4 Schl (I: Fußballtröte, Conga, Rassel, Rainmaker, 5 Holzbl, Hi-hat, gr.Bk, kl.Tam-t, PlattenGl, Glsp, Marimba, Donnerblech, Windmaschine, Klebestreifen zum Abziehen* – II: 2 Timbales, Peitsche, Flex, 4 Tempelbl, E-Klingel, Guiro, Hammer, Tamb, kl.Tr**, Talking Drum, gr.Tam-t, Vibr, Blasebalg, Wasserkanne mit Schale, gr.hg.Metallspirale, Schleimgeräusch*, Luftballons*, Plattenspieler* – III: Shell Chimes, Clav, E-Klingel, Kurbelratsche, Mund sirene, Tabla oder Rototom, Stand-Tom, kl.Tr, chinesische Bk, kl.Gong, RöhrenGl, Bohrmaschine [und kl. Brett], Sand in Tamb, Sandpapier* – IV: Trgl, Froschknacker, Vibra-Slap, LotusFl, Maracas, Schellen, Bambuspendelrassel, kl.Mund sirene, 4 Holzbl, Bongo, Stand-Tom, 4 Tomt, gr.Tr, gr.Gong, Quitscheentchen, Luftballons, Rumpeltonne), 2 E-Git, BGit, Harfe, Klav/Keyboard, Cel/Cemb, Akk, Streicher (12/10/8/6/4), Tonbandeinspielungen

*verstärkt

** gemeinsam mit Schl II

Kleine Version: 2(Picc),2,2(BKlar),2(KFag) – 3,2,2,1 – Pk, 2 Schl (I: Trgl, Claves, Shell Chimes, Holzbl, Tomt, kl.Tr, gr.Tam-t, Talking drum, Ratsche, Bongos, Glsp, Vibr, Donnerblech, gr.hg.Metallspirale, Rainmaker, Blasebalg, Sandpapier, Luftballons, Klebestreifen, Quitscheentchen, kl.Tonne mit Kies, Rassel, LotosFl, Fußballtröte – II: Trgl, Flex, 3 Tomt, Guiro, Tamb, Hammer, gr.Gong, Maracas, Ratsche, Tempelbl, kl.Gong, chinesische Bk, Luftballons, Mudsirene, Froschknacker, Rototom, Bambuspendelrassel, Schellen, Lappen in Wassereimer), Harfe, E-Git, B-Git, 2 Klav, Streicher (6/6/4/3/2)

Uraufführung: 13. Juni 2004, Mannheim

Almut Henkel (Irmgard) – Marina Ivanova (Helga) – Andrea Szanto (Inge) – Ceri Williams (Maria) – Thomas Berau (Edgar) – Daniel Eberle (Florian) – Alexander Heidenreich (Herbert) – Tomasz Konieczny (Arthur) – Xavier Moreno (Manfred) – Manfred Trabant (Hermann) – Chor und Orchester des Nationaltheaters Mannheim – Wolfram Koloseus (Leitung) – Hans Neuenfels (Regie) – Christof Hetzer (Bühne) – Elina Schnitzler (Kostüme)

HELLE NÄCHTE

1996/2006

Oper von Helmut Krausser nach Knut Hamsuns ‚Mysterien‘ und Geschichten aus ‚Tausend und eine Nacht‘ (dt.)

Der ‚lieben Muse‘ gewidmet

Spieldauer: 120'

Personen: Engel, Unbekannte, Sängerin (Sopran) – Dagny (Sopran) – Aziza (Mezzosopran) – Aziz, Dieb (Tenor) – Nagel, Goldschmied (Bariton) – Imam (Bariton) – Maler, Soldat (Bass) – Volk, Dienerinnen – Hexen, Schlusschor (Chor)

große Version: BIFI(Garklein,Diskant,SBIFI,ABIFI,TBIFI,BBIFI),0,2(BKlar),TSax,1 (KFag) – 0,2 (Picc),Euphonium,1,1 – 2 Schl (I: TPK, Chimes, Guiro, Mundsirene, Drumset, gr.Tr*, gr.Tam-t*, Gl, Glsp*, Vibr*, Vogelzwitchern – II: TPK, BPK, Peitsche, Ratsche, Maracas, gr.Kurbelsirene, Flex, Mundsirene, Cabaza, Conga, 4 Tomt, RührTr, gr.Tr*, gr.Tam-t*, Glsp*, Vibr*, Marimba – III: Trgl, 4 Glöckchen, Cymbales antiques, Vibraslap, Bambuspendelrassel, Rainmaker, Trillerpfeife, Maultrommel, Mundsirene, Mundschl, Kazoo, Froschknacker, SMelodika, Metallschale mit Kugeln, kl.Buckelgong, Waldteufel), E-Git, E-Bass, Akk, Klav/Harm, MIDI-Keyboard, Vl, Va, Vc, Streicher (3/0/3/3/3)

*werden von mehreren Spielern gemeinsam benutzt

kleine Version: 1(Picc),0,2(BKlar),ASax,1(KFag) – 0,2(Picc),2(2TPos,BPos),1 – 2 Schl (I: Pk, Trgl, Chimes, Glöckchen, Mundsirene, Trillerpfeife, Guero, Bongos, Tom-t, Rototom, kl.Tr, gr.Tr, Cymbles antiques, Bk, Drum Set, Hi-hat, Tam-t, Gl, Glsp, Vibr, Marimba, Vogelgezwitcher, Waldteufel – II: Pk, Trgl, Ratsche, Cabaza, Peitsche, Sirene, Mundsirene, Flex, Froschknacker, Bambuspendelrassel, Maracas, MaulTr, Tomt, RührTr, gr.Tr, Conga, BuckelGong, Tam-t, Glsp, Vibr, Marimba, Metallschale mit Kugeln), Klav, Harm, Synthesizer, Streicher

Uraufführung (große Version): 8. April 1997, München

Martina Koppelstetter (Dagny) – Wolfgang Wirsching (Nagel/Goldschmied/Henker) – Charles Maxwell (Aziz/Dieb) – Anne Salvan (Aziza) – Claes H. Ahnsjö (Vater/Sultan) – Päivi Elina (Unbekannte/Hexe I) – Irmgard Vilsmaier (Dienerin I/Volk) – Anne Pellekoorne (Dienerin II/Hexe III) – Simone Schneider (Sängerin/Volk) – Rüdiger Trebes (Maler/Soldat/Volk) – Helena Jungwirth (Hexe II/Volk) – Hans Wilbrink (Imam) – Gundula Köster (Dagny[Sprechrolle]) – Peter Pruchniewitz (Nagel[Sprechrolle]) – Monika Manz/Bülent Kullukcu (Wachen/Ärzte/Henkershelfer/stumme Rollen) – Bayerisches Staatsorchester – Peter Hirsch (Leitung) – Tilman Knabe (Regie) – Alfred Peter (Bühne) – Kathrin Maurer (Kostüme)

BÜHNENWERKE

HELLE NÄCHTE

Uraufführung (kleine Version): 26. August 2006, Hagen
Johanna Krumin (Dagny/Geliebte) – Peter Schöne (Nagel/Goldschmied/Henker)
– Frank Dolphin Wong/Marc Baron/Florian Weber (Nagel[Traum-Double]) – Tanja Schun/Andrea Schmermbeck (Engel) – Margarete Nüßlein/Leonie Theis/Kirsten Wagner (Unbekannte) – Richard van Gemert/Jeffery Krueger (Vater/Zwerg/Sultan)
– Dorian Lübbeck/Ben Joy Muin (Zwerg[Traum-Double]) – Liane Keegan (Aziza) – Marilyn Bennett (Aziz/Dieb) – Stefania Dovhan (Sängerin) – Frank Dolphin Wong (Imam) – Andrey Valiguras (Maler/Soldat) – Philharmonisches Orchester Hagen, Opernchor und Statisterie des Theater Hagen – Anthony Hermus (Leitung) – Roman Hovenbitzer (Regie) – Roy Spahn (Ausstattung)

FREAX

2007

Oper in zwei Akten von Hannah Dübgen (dt.)
Kompositionsauftrag von Theater Bonn und Beethovenfest Bonn

Spieldauer: abendfüllend

Personen: Franz und Lea, kleinwüchsige Show-Stars (Tenor und Mezzosopran)
– Isabella, Backgroundsängerin (Sopran) – Hilbert Winter, Show-Moderator (Bariton) – Andreas von Annen, Direktor der Show (Buffo-Tenor) – Signora Lucia Tetralucchi, kleinwüchsige Sekretärin des Direktors (Alt) – Anne-Marie und Marie-Claire, siamesische Zwillinge und Show-Sängerinnen (Sopran und Mezzosopran) – Dominique, Hermaphrodit (Bariton und Countertenor) – Romeo, Halbfreak mit superelastischer Haut (Bass) – Helmut und Hartmut, Techniker (Sprechrollen) – Charly Chocolate, extrem übergewichtiger Freak (stumme Rolle) – Chor (mit Chorsolisten) – Statisten

3(Picc),2(Oboe d'amore),2(BKlar),3(KFag) – 2,3,2,1 – Pk, 2 Schl (I: Peitsche, RührTr – II: kl.Tr), Harfe, Git/Banjo/Mand/12-saitigeGit/E-Git, Barklavier/Flügel, Harmonium/präp.Flügel/E-Org, Streicher (mit E-VI, E-Vc und BarockVc)

Bühnenmusik: Es-Klar, Trpt, Drum Set, Akk, VI, Jazz Bass

Konzertante Uraufführung: 2. September 2007, Bonn

Thomas Harper (Franz) – Anjara Ingrid Bartz (Lea) – Julia Rutigliano (Isabella)
– Louis Gentile (Hilbert Winter) – Hans-Jürgen Schöpflin (Andreas von Annen) – Hege Gustava Tjönn (Anne-Marie) – Barbara Schmidt-Gaden (Marie-Claire) – Otto Katzameier (Dominique) – Johannes Flögl (Romeo) – Vera Baniewicz (Lucia Tetralucchi) – Sibylle Wagner (Hartmut) – Christopher Sprenger (Helmut) – Beethoven Orchester Bonn – Opernchor des Theaters Bonn – Wolfgang Lischke (Leitung)

AM BALL

2007

Fußballett von Moritz Eggert in 30 Szenen für 22 Tänzer und Orchester
Kompositionsauftrag der Wiener Staatsoper für die Eröffnung des Wiener Opernballs 2008
Spieldauer: 20'

Personen: Trainer des Heimteams – Junger Spieler (Tänzerin) – der Ball (Tänzer)
– Torwarte – Schiedsrichter – Linienrichter – Spieler – Sanitäter – Fans

2(Picc),2(Fantröten),2(Trillerpfeifen),2(Clapper,Trillerpfeifen),2(Honkyhörner)
– 3(3Dreiklanghörner),3(Fantrumpeten),2(Ratschen),0 – Pk (Trillerpfeife), Schl
(Drumset, Trgl, Claves, Crot, ant.Cymb, Peitsche, Pistole, Trillerpfeife, Ratsche, Mundsirene, LotosFl, kl.Tr, Bk), Harfe (Gashorn), Streicher (minimum:
10/6/4/2/2[Mundsirenen])

Uraufführung: 31. Januar 2008, Wien
Wiener Opernballorchester

LINKERHAND

2008

Oper in 33 Bildern von Andrea Heuser nach Brigitte Reimanns Roman ‚Franziska Linkerhand‘ (dt.)

Spieldauer: abendfüllend

Personen: Franziska (jugendlich dramatischer Sopran) – Franziska II/Stimme aus dem Off (Schauspielerin) – Aristide [Engel] (Koloratursopran) – Der Architekt (Buffotenor) – Die Affäre (Bariton) – Franziskas Bruder Wilhelm (lyrischer Tenor) – Django /Schlagersänger (Schauspieler/Sänger) – Assistent

1(Picc),2(EnglHorn),2(Es-Klar, BKlar),1 – 2,1,3(TPos, TBPos, BPos),0 – Schl (Trgl, Chimes, Peitsche, Trillerpfeife, Flex, Rainmaker, Bambuspendelrassel, Schellenrassel, Kurbelsirene, Kurbelratsche, 2 Holzbl, Drumset, kl.RührTr, gr.Tr, Bk, Tam-t, RöhrenGl, kl.KurbelGlsp [verstärkt], Schreibmaschine, Hotelklingel, Aerophon, Knackfrosch, kl.Glöckchen), Harfe, E-Git, Klav/E-Org, Streicher (6/5/4/3/1) – gr. gem. Chor – Termenvox, Jazz-Bass, Toneinspielungen

Uraufführung: 10. Mai 2009, Hoyerswerda
Neue Lausitzer Philharmonie – Eckehard Stier (Leitung) – Sebastian Ritschel (Regie) – Karen Hilde Fries (Ausstattung)

BORDELLBALLADE

2009

Ein Drei-Goscherln-Singspiel von Franzobel für singende Schauspieler und kleines Ensemble (dt.)

1. Kann man die Liebe kaufen? *quasi Sirtaki* (♩ = 56)
2. Die Ballede von der körperlichen Demontage *müder Walzer* (♩ = 159 [♩. = 53])
3. Das Lied von der weiten Welt (♩ = 92)
4. Geh her *Cool Swing* (♩. = 112)
5. Grad weilst glaubst *Country* (♩. = 126)
6. Mach mit *forsch* (♩ = 132)
7. Das Lied vom goldenen Handwerk *schnell und zunehmend bedrohlich* (♩ = 112)
8. Misch dich nich ein *calmo* (♩ = 86)
9. Für uns *alla marcia (schnell)* (♩ = 136)
10. Und ich möcht ja so gern *spontan* (♩ = 122)
11. Do you like animals? *Langsam. medium foxtrott* (♩ = 84)
12. Eine Vene, mein Herr *unguter Walzer* (♩ = 126)
13. Die Zeiten, sie drehn sich *harsch* (♩. = 120)
14. Man müsste blind sein *ruhiger Tango* (♩ = 66)
15. Das Studium des Grunzens *brutal* (♩ = 80)
16. Jetzt sei nicht so gemein *medium swing* (♩ = 126)
17. So ein Würmchen *langsamer Walzer* (♩ = 126 [♩. = 42])
18. Liebeslied *sanft fließend* (♩ = 80)
19. Ich will noch nicht sterben *starr, überbannt* (♩ = 86)
20. Einmal muss Sperrstund sein *im Grinzing-Ton (Heurigenlied)* (♩ = 76)
21. Was heißt es, Mensch zu sein? *schnell* (♩ = 132)

Spieldauer: 100'

Personen: Rosl, Puffmutter (tiefe Frauenstimme) – Ferkelchen, Dirne (mittlere Frauenstimme) – Zuckergoscherl, Dirne (hohe Frauenstimme) – Bussibär, Fliesenleger, junger Mafioso (mittlere Männerstimme) – Kirschgarten, alter Mafioso (tiefe Männerstimme) – Alfred, Metzger (hohe Männerstimme)

0,0,0,ASax,0 – 0,0,TPos,0 – Drumset, Jazzgit, Akk, Klav, Vl, Kb

Uraufführung: 4. März 2010, Dessau

Claudia Felke (Puffmutter) – Dorothee Lochner (Ferkelchen) – Isabel Mascarenhas (Zuckergoscherl) – Matthias Schaletzky (Bussibär) – Marcel Hoffmann (Alfred) – Robert Lehmeier (Inszenierung) – Dirk Steffen Göpfert (Bühnenbild, Kostüme) – Mitglieder des Staatstheaters Rheinische Philharmonie Koblenz – Arno Waschk (Leitung)

Druckausgabe: **SK 8594** (Sämtliche Spelunkenlieder aus dem Drei-Goscherln-Singspiel für Singstimme[n] und Klavier)

ALL DIESE TAGE

2012

Zeitoper in 14 Bildern von Andrea Heuser (dt.)

Kompositionsauftrag des Theaters Bremen

Spieldauer: 95'

Personen: Junge, den es nicht gibt, Hossenrolle (hoher Koloratursopran) – Gülistan/Frau II (Sopran) – Josefine/Frau I (Mezzosopran) – Mutter (tiefer Mezzosopran oder Alt) – Julian/Cedric (Tenor) – Bruder/Handwerker (Bariton) – Vater/Arbeiter (Bariton) – Kind (Knabensopran) – Stimmkünstler (Performer/Schauspielsänger) – Alter Mann I (höhere Stimmlage, Schauspielsänger mit Anfängerklavierkenntnissen) – Alter Mann II (tiefere Stimmlage, Schauspielsänger mit Anfängerklavierkenntnissen) – Drei Mädchen (jugendliche Sprechrollen) – gem. Chor – Kinderchor – Performance-Ensemble (ca. 20 Jugendliche, Laiendarsteller) – Extraschlagzeug (6-9 Jugendliche)

1(Picc),2(EnglHorn),2(BKlar),2 – 2,2,3(BPos),0 – Pk, 2 Schl (I: Trgl, Wind-Chimes, Maracas, Guiro, 2 Bongos, kl.Tr, gr.Tr [gemeinsam mit II], chinesische Bk, Tam-t, Marimba [gemeinsam mit II] – II: Bambuspendelrassel, Bk, hg.Bk, Kastagnetten, Congas, Drumset, gr.Tr [gemeinsam mit I], RöhrenGl, Vibr, Marimba [gemeinsam mit II]), Harfe, E-Git, B-Git, Harm (auf der Bühne), Sampler (im Orchestrgraben), Akk, Streicher (minimum:6/6/4/3/2)

Uraufführung: 28. April 2012, Bremen

Florian Ziemer (Leitung) – Michael Talke (Regie) – Daniel Mayr (Choreinstudierung)

TERRA NOVA ODER DAS WEISSE LEBEN

2015

Oper in 3 Akten von Franzobel und Rainer Menniken (dt.)

Kompositionsauftrag des Landestheaters Linz

Spieldauer: 132'

2 Sopran, Knabensopran 3 Mezzosopran, 2 Tenor, 3 Bariton, Chor, Kinder- und Jugendchor, Ballett

3(Picc),3(EnglHorn),3(BKlar),ASax,3(KFag) – 4,3,3,1 – Pk, 2 Schl (I: Peitsche, Vibra slap, Maracas, SchlittenGl, 2 Tomt, gr.Bk, Tam-t, Glsp, Xyl, 2 Steine – II: Chimes, Ratsche, Timbales, Pendelrassel, gr.Tr, gr.Gong, RöhrenGl, Vibr, Windmaschine), Drum Set, E-Git, B-Git, Streicher (10/8/6/4/3) – Toneinspielungen

Uraufführung: 26. Mai 2016, Linz

Dennis Russell Davies (Leitung) – Carlus Padrissa (Regie)

CALIBAN

2016

Kammeroper für drei Sänger, einen Sprecher und elf Instrumentalisten von Peter de Nuyl (engl.)

Kompositionsauftrag von ‚Operafront‘

Spieldauer: 90'

Personen: Miranda, Adjutant I, Trinculo (Sopran) – Stephano, Adjutant II, Ferdinand (Tenor) – Caliban (Bariton) – Prospero (Schauspieler)

1 (Picc, KbFl), 0, 1 (BKlar), 0 – 0, 1, TBPos, 0 – Schl (Pk, Trgl, Chimes, Peitsche, Ras-
sel, Bongos, Tomt, Tamb, kl.Tr, gr.Tr, Gong, Tam-t, Gl, Glsp, Xyl, Vibr, Marimba),
Keyboard/Toy Piano, Akk, Streicher (1/0/1/1/1)

Uraufführung: 25. März 2017, Amsterdam

Lotte de Beer (Regie) – Steven Sloane (Leitung) – Asko / Schönberg Ensemble

ORCHESTERWERKE

DIE ZWÖLF SCHLÄGE DER SONNENUHR

1985

für Kammerorchester

Claus Kühnl gewidmet

1. Prélude (I), In der Tiefe, Leviathan, Der ewige Gesang
2. Prélude (II), Abyss (I), Verkünder der Zeit, Umkehrer der Zeit
3. Abyss (II), Die Fanfaren des Verteidigers der Zeit, Der Verteidiger der Zeit, Der Schrei des Leviathan

Spieldauer: 27'

1(Picc),2(EnglHorn),0,1 – 1,0,1,0 2-4 Schl (Pk [2], Trgl, schrille Trillerpfeife, Flex, Peitsche, Claves, Glaspendelrassel, Bambuspendelrassel, 2 Maracas, Vibraslap, 4 Holzbl, 4 Roto-toms [oder Tomt], kl.Tr [mit Schnarrsaiten], Drum-Set, gr.Tr mit Bk, Bk, SplashBk, Gong, Tam-t, Gl, Glsp, Vibr, Marimba – Donnerblech, Mund-sirene, Wecker, Kuckucksuhr, elektisches Metronom), Harfe, Streicher (0/0/0/2/2 oder chorisich verstärkt)

Uraufführung: 2. Februar 1986, Frankfurt

Ensemble Mutare – Claus Kühnl (Leitung)

DER STERNENHUND

1986

Klavierkonzert

Leonard Hokanson gewidmet

Spieldauer: 25'

0,0,1,0 – 0,1,0,0 – 3 Schl (Pk [4], Claves, kl.Tr, gr.Tr, NietenBk, Rotophone, gr.Tam-t, Vibr, Marimba), Streicher (6/4/4/4/2)

Uraufführung: 7. Juni 1986, Oberursel

Moritz Eggert (Klavier) – Schwanheimer Kammerorchester – Martin Krähe (Leitung)

ALL

1988

für Kammerorchester

Gerhard Müller-Hornbach gewidmet

Spieldauer: 24'

1,1,1,0 – 0,1,1,0 – 3 Schl (I: Pk, Chimes, Holzbl, gr.Tr, Marimba, Mundsirene – II: Pk, 2 Bongos, 2 Kongas, KuhGl, Stand-Tom, Vibr – III: Ant.Zymb, KuhGl, kl.Tr [mit Schnarrsaiten], 2 Tam-t, Gl), Git, Klav, Streicher (0/0/0/2/2 oder chorisich stärkt)

Uraufführung: 11. November 1988, Braunschweig

Ensemble Mutare – Gerhard Müller-Hornbach (Leitung)

ORCHESTERWERKE

DER EWIGE GESANG

1989

für Streichorchester

Spieldauer: 2'

Streicher (6/4/4/3/1)

Uraufführung: 11. April 2001, Nürnberg

Nürnberger Symphoniker – Philippe Auguin (Leitung)

DER RABE NIMMERMEHR OUVERTÜRE

1991

Ouvertüre für Kammerorchester

Sandeep Bhagwati gewidmet

Spieldauer: 13'

1 (Picc), 1, 0, 1 – 0, 0, 0, 0 – 1-2 Schl (Peitsche, Tom-t, Stand-Tom, 2 Bongos, kl.Tr [mit Schnarrrsaiten], gr.Tr mit Pedal, SplashBk, 2 Tam-t, Gl – Flaschenspiel [gestimmte Weinflaschen], Metallrohr, Knallerbsen [mit Metalltonne zum Hineinwerfen], 2 elektrische Metronome, Donnerblech), Streicher (Minimum: 4/4/2/2/1)

Uraufführung: 5 Juni 1991, München

Junges Philharmonisches Orchester Stuttgart – Manfred Schreier (Leitung)

VEXATIONS

1993

für 18 Spieler

Spieldauer: 18'

1, 1, 1, 1 – 0, 1, 1, 1 – 1 Schl (Gl, Marimba, gr.Tr, 2 Pk, Vibr, Peitsche, Glsp, Tam-t), Klav/Synthesizer, Streicher (2/2/2/2/1)

Uraufführung: 22. August 1993, Tanglewood

TMC-fellows – Brad Lubman (Leitung)

ADAGIO (AN ANSWERED QUESTION)

1994

für 32 Streicher

Spieldauer: 18'

Streicher (8/8/6/6/4)

Uraufführung: 26. Juni 1996, Bad Kissingen

Bamberger Symphoniker – Horst Stein (Leitung)

A d a g i o liegt auch in einer reduzierten Version (Streicher [5/4/4/3/1]) von Katharina Müller aus dem Jahr 2011 vor.

GOLDBERG SPIELT

2000

30 Variationen über die ‚Goldberg-Variationen‘ von Johann Sebastian Bach für Klavier und großes Ensemble

Kompositionsauftrag der Fredener Musiktage zum Bachjahr 2000

1. lauernd (♩ = 88)
 2. lo stesso tempo (♩ = 88)
 3. meno mosso (♩ = 54)
 4. stetig (♩ = 60)
 5. prestissimo (♩ = 168)
 6. ♩ = 56
 7. Gigue (♩ = 84)
 8. mosso (♩ = 108)
 9. mezzo tempo (♩ = 66)
 10. doppio tempo (♩ = 132)
 11. meno mosso (♩ = 60)
 12. adagio (♩ = 44)
 - 13./14. come un sogno (♩ = 72)
 15. schnell (♩ = 126)
 16. esagerato (♩ = 69)
 - 17./18. vivace (♩ = 108)
 19. gemächlich, mit flexiblem Tempo (♩ = 72)
 20. presto possibile (♩ = 152)
 21. kalt, starr (Reminiszenz ‚Catacombae – Sepulcrum Romanum‘) (♩ = 76)
 22. stur unbeirrt (♩ = 116)
 23. sehr ruhig, zart fließend (♩ = 52)
 24. lontano e strano (♩ = 58)
 25. schnell (♩ = 112)
 26. schnell (♩ = 120)
 27. mezzo tempo (♩ = 60 entspannt)
 28. liberamente (♩ = 60)
 29. calmo (♩ = 63)
 30. rasend (♩ = 126)
- Epilog „rien ne va plus“ (♩ = 80)

Spieldauer: 35‘

2(Picc),1,1,TSax,1 – 1,2,1,1 – 1 Schl (3 Pk, Peitsche, Skiffle Board, Kast, 2 Bongos, Holzbl, kl.Tr, gr.Tr, Bk, NietenBk, Tam-t, Gl, Glsp, Xyl, Vibr, Mundsirone, Tischglocke, Vogelruf, Fußballtröte, Trillerpfeife, gr.Kurbelsirone), E-Git, Streicher (1/1/1/1/1 – oder chorisch verstärkt)

Uraufführung: 29. Juli 2000, Freden

Camerata Freden – Moritz Eggert (Klavier und Leitung)

ORCHESTERWERKE

EPITAPH

2002

für drei räumlich getrennte Orchestergruppen

Bertold Hummel in memoriam

Spieldauer: 8'

1. Gruppe: 1,1,1,1 – 0,0,0,0 – 2. Gruppe: 0,0,TSax,0 – 0,1,1,0 – 1-2 Schl (kl. Tr, gr.Tr, gr.Tr mit Pedal, Bk, hg.Bk, Gong, Tam-t, Gl, Klav – 3. Gruppe: Streicher (3/0/0/3/3 oder 9/0/0/6/6)

Uraufführung: 15. November 2002, Deutschlandsberg

Orchester des Jugendmusikfestes Deutschlandsberg – Stephan Amschl (Leitung)

PROCESSIONAL

2003

Zyklus aus (auch einzeln aufführbaren) Stücken für drei Blasorchester, Jazz Big Band und Blechbläserseptett, Pauken Mallet-Instrumente und Kirchenglocken (ad lib.), die nach einem detaillierten Ablaufplan des Komponisten z.T. auch simultan erklingen.

Processional: Pöllau für Blasorchester

Spieldauer: 10'

3(Picc),0,4(Es-Klar, BKlar),3Sax(A,T,Bar)–4,4,2Flügelhörner,2THörner,2Bartone,4,2 – Schl (kl.Tr, gr.Tr, Bk)

1. Pöllau I
2. Pöllau II
3. Pöllau III

Processional: Straßenbahner für Blasorchester

Spieldauer: 9'

2,0,2,3Sax(A,T,Bar),0 – 3,3,2Flügelhörner, 2 THörner, Bariton,4,1 – Schl (kl. Tr, gr.Tr, Bk)

1. Straßenbahner I
2. Straßenbahner II
3. Straßenbahner III

Processional: Von der Groeben für Blasorchester

Spieldauer: 3'

3(Picc),3,3Sax(A,T,Bar),0 – 3,3,2Flügelhörner, 2 THörner, Bariton,2,2 – Schl (kl.Tr, gr.Tr, Bk)

1. Von-der-Groeben I
2. Von-der-Groeben II
3. Von-der-Groeben III

Processional: Jazz-Big-Band Graz für Jazz-Big-Band

Spieldauer: 12'

0,0,5Sax(S, A, 2T, Bar),0 – 0,2,2Flügelhörner,4(BPos),0 – Drums, Klav, Keyboards, Bass

1. JBG I
2. JBG II
3. JBG III

ORCHESTERWERKE

PROCESSIONAL

Processional: Mnozil für Blechbläserseptett

Spieldauer: 16'

0,0,0,0 – 0,4(BTrpt),2,1

1. Mnozil
2. Kryptischer Choral I-III
3. Fanfaren I-IX

Alle Gruppen spielen folgende Stücke gemeinsam, wobei „Progression“ räumlich getrennt aufgeführt wird:

Processional: Progression

Spieldauer: 3'

außer Pk, Poss III, Jazz-Big-Band Graz und Mallets

Processional: Finale

Spieldauer: 12'

KirchenGl (ad lib.)

Uraufführung: 19. Juni 2003, Graz

Mnozil Brass, Kernstockkapelle Pöllau, Artillerkapelle Von der Groeben, Straßenbahnerkapelle Graz, Jazz Big Band Graz – Michael Brandstätter (Leitung)

Illumination (Neues Finale zu **Processional**)

2009

für Bigband und großes Sinfonieorchester

Kompositionsauftrag der Internationalen Bachakademie Stuttgart und des Deutschen Musikrats

Spieldauer: 19'

Bigband: 0,0,2ASax,2TSax,BarSax,0 – 0,5,3TPos,2BPos,0 – Drumset, E-Git, B-Git, Klav

Symphonieorchester: 4(Picc),4,4(Es-Klar, BKlar),4(KFag) – 5,3,3(BPos),1 – Pk, 4 Schl (I: gr.Bk, Mundsirene – II: kl.Tr, Mundsirene – III: gr.Tr, Mundsirene, LotosFl – IV: Vibr), Harfe, Streicher

Uraufführung: 23. August 2009, Berlin

Bundesjugendorchester – Bundesjazzorchester – Dennis Russell-Davies (Leitung)

ORCHESTERWERKE

PROCESSIONAL

Wagner versus Verdi (Weiteres Finale zu **Processional**)

2013

für großes Blasorchester

Kompositionsauftrag der Bayerischen Staatsoper

Spieldauer: 21'

Sektion „Wagner“: 4(Picc),2,5(Es-Klar, BKlar),2ASax,TSax,BarSax,2 – 4,4,3,2 – 2 FlügelHorn, THorn, Euphonium – 4 Pk, Schl (Trgl, RöhrenGl, Marimba), Harfe, Kb

Sektion „Verdi“: 4(Picc),2,4(BKlar),2ASax,TSax, BarSax,2 – 4,3,3(BPos),2 – 3 FlügelHorn, 2 Euphonium – Pk, Schl (gr.Tr, Marimba)

Sektion „Solo“: 0,0,0,0 – 0,4,4(BPos),1 – Pk, 6 Schl (3 Tomt, gr.Tr, Bk, 2 Gongs, 2 Tam-t)

Sektion „Tutti“ (Die Besetzungstärke ist nicht spezifiziert): 1,0,1(B(Klar),ASax, TSax,BarSax – 1,1,1(BPos),1 – THorn, BarHorn, FlügelHorn – Schl (kl.Tr, gr.Tr, Bk)

1. Einzugsmusik

2. Auferstehungsmusik

3. Finale

Uraufführung: 28. Juni 2013, München (Max-Joseph-Platz – Open Air)

Polizei-orchester Bayern (Leitung: Johann Mösenbichler) – Musikkapelle Peter Mayr Pfeffersberg, Südtirol (Leitung: Josef Feichter) – Tölzer Stadtkapelle e.V. (Leitung: Josef Kronwitter) – Musikverein Eichenau e.V. (Leitung: Philipp Lüdecke) – Musiker des Bayerischen Staatsorchesters

PRIMUS

2005

Konzert für Kontrabass und Orchester

für Nabil Shehata, Christoph Altstaedt und das Junge Klangforum Mitte Europas

einsätzig: de profundis – quasi Ländler – Aria – Tanz – Finale

Spieldauer: 27'

3(Picc),2,3(BKlar),3(KFag) – 4,3,2,1 – Pk, 4 Schl (**I**: Vibraslap, Kurbelratsche, kl.Tr [mit Schnarrsaiten], Bongo, gr.Tam-t, Flex, Peitsche, Guiro – **II**: Bambuspendelrassel, Claves, HolzschlitzTr [hoch, mittel, tief], Bk [mittel, groß], Gl – **III**: Trgl, Peitsche, Chimes, CrashBk, gr.Gong, Konga, Kast, Blechdosen, Fahrradklingel, 2 Maracas – **IV**: gr.Tr, Schellenbaum, Glsp, Toy piano, Kurbelsirene, quietschende Objekte [Quitscheentchen, diverses Kinderspielzeug]), Harfe, Streicher (12/10/8/6/4)

Uraufführung: 19. September 2005, Berlin

Nabil Shehata (Kontrabass) – Junges Klangforum Mitte Europas – Christoph Altstaedt (Leitung)

ORCHESTERWERKE

DREI MÄRSCH E AUS PROCESSIONAL

2007

für großes Orchester

Kompositionsauftrag von ‚young.euro.classic‘ für ‚Europa – der blaue Stern‘

1. Schneller Marsch (♩ = 132)
2. Alla funebre (Das alte Europa wird zu Grabe getragen) (♩ = 84)
3. Marsch (♩ = 120)

Spieldauer: 10'

3(Picc),2,2,2,2 – 4,3,3,1 – Pk, 3 Schl (I: gr.Bk, Mundsirene – II: kl.Tr, Mundsirene – III: gr.Tr, LotosFl, Mundsirene), Harfe – Streicher

Uraufführung: 17. Juni 2007, Berlin

Junges Klangforum Mitte Europa – Sebastian Weigle (Leitung)

PROCESSIONAL : PROGRESSION UND DREI MÄRSCH E

2007

für großes Bläserensemble

1. ♩ = 60
2. (I) Langsamer Trauermarsch (♩ = 84)
3. (II) Marsch (♩ = 120)
4. (III) Schneller Marsch (♩ = 132)

Spieldauer: 10'

2,0,2,ASax,TSax,0 – 4,2,2,2 – Schl (Bk, kl.Tr, gr.Tr)

INDUSTRIAL

2008

für Schlagzeug und Orchester

Kompositionsauftrag des SWR Stuttgart

Spieldauer: 18'

Solo-Schlagzeug (Riesenratsche, 2 gr.Tr. [tief/hoch], 8 chinesische Gongs, gr.Gong, Tam-t, 3 Plastikeimer, Heizung, Mülltonne, Benzinkanister, Blechdosen, Holz-Zylinder, Autofelgen, Metallschiene, Megaphon mit Sirene, el.Klingel, Hupe, Kschtt)

2,2,3(BKlar),3(KFag) – 4,3,3(TPos,TBPos,BPos),1 – Pk, 2 Schl (I: el.Snare dr, gr.Tr mit Pedal, RöhrenGl*, Xyl, 2 Bohrmaschinen [eine davon schwer] – II: Dmbek [persische Tr], gr.Tr. mit Pedal, Hi hat, RöhrenGl*, Metallwaschbrett, Staubsauger, Laubgebläse), E-Bass, Synthesizer, Streicher * = gemeinsam

Uraufführung: 12. Februar 2009, Stuttgart

Peter Sadlo (Schlagzeug) – RSO Stuttgart des SWR – Kristjan Järvi (Leitung)

ORCHESTERWERKE

TETRAGRAMMATON

2009

für Streichorchester

Spieldauer: 18'

Uraufführung: 15. Dezember 2009, Stuttgart
Stuttgareter Kammerorchester – Michael Hofstetter (Leitung)

MANNHEIMER SCHULE

2011

für großes Orchester

Kompositionsauftrag der Musikalischen Akademie des Nationaltheater-Orchesters Mannheim

Spieldauer: 20'

3(Picc),2,3(BKlar),3(KFag) – 4,2,3(BPoss),1 – Pk, 2 Schl (I: Ratsche, SambaGl, 4 Tomt, kl.Tr, gr.Tr - II: Tomt, kl.Tr, gr.Tr, 4 Bk, Tam-t), Cel, Streicher

Uraufführung: 30. Mai 2011, Mannheim
Nationaltheater-Orchester Mannheim – Axel Koberl (Leitung)

DAS GANZ NORMAL LEBEN (SYMPHONIE 5.0)

2011

für Performer, Schlagzeugensemble und großes Orchester

Kompositionsauftrag des Spektrum Villa Musica

Spieldauer: 17'

3(Picc),3(EnglHorn),3(BKlar),3(KFag) – 4,2,3(BPos),1 – Pk, 2 Schl (I: Trgl, 2 Holzbl, Snare Drum, CrashBk, Tam-t, Glsp – II: Maracas, gr.Tr, gr.Bk, Xyl), Streicher – Schlagzeugensemble: Metallene Mülleimerdeckel oder große Topfdeckel, Hängende Woks oder gewölbtes Metall, Plastiktonnen, Hängende Metallteile (hoch und tief), Flaschen, Metallkoffer, Elektrische Klingel, Benzinkanister, Rainstick, Kleine Dosen mit Nägel gefüllt, Plastikkanister mit Wasser gefüllt, Vuvuzelas, Große Kurbelratschen, Mundharmonikas (beliebige Stimmung), Metallscheren, Basketbälle, Metallrohre (mit Hämmern gespielt), Bambuspindelrasseln oder Windspiele, Eimer mit Wasser, Lappen zum Auswringen, Congas, Knackfrösche, Handglocken (cis und e), Toy Piano (2 Oktaven, weiße Tasten reichen), Fläschenspiel (gestimmte hängende Flaschen: g, c, e, f), Große Becken, 4 leere Plastikkanister, Große Glocke (z.B. Schiffsglocke), mit Hammer gespielt, Gashörner (wie im Fußballstadion), Trillerpfeifen, Thundersticks, Großes Tam-Tam oder großer Gong, Kleine Lostrommel o.ä. gefüllt mit Kieselsteinen oder Bleikugeln, Schellen oder Schellenbaum, Chimes, Radio

Uraufführung: 10. November 2011, Kaiserslautern
Deutsche Radio Philharmonie – Roland Böer (Leitung)

ORCHESTERWERKE

DAS ORCHESTER GEHT ZUM KONZERT

2011

für Sprecher und Orchester auf einen Text von Paul Maar

Kompositionsauftrag der Stiftung Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie

Spieldauer: 21'

3(Picc),2,2,3(KFag) – 4,2,2(BPos),1 – Pk, 2 Schl (I: Maracas oder Rainstick, Holzbl, Tomt, kl.Tr, gr.Bk, Gl, Autohupe, Kaffetasse und -löffel – II: Chimes, Bk, Tam-t oder Gong, Marimba oder Xylophon, Mund sirene, Wecker, Korkenpistole, Luftballon, Blechbüchsen, Papiertüte, Untertasse und Löffel, Kuckucksuhr, Föhn), Harfe (oder Klavier), Streicher

Uraufführung: 2. Juli 2011, Bamberg
Bamberger Symphoniker – Jonathan Nott

PULS

2011

für Orchester

Kompositionsauftrag der Münchner Philharmoniker

Spieldauer: 19'

3(Picc),3(EnglHorn),3(Es-Klar, BKlar),3(KFag) – 4,3,3(BPos),1 – Pk, 2 Schl (I: Trgl, Cymbales antiques, Peitsche, Maracas, Holzbl, Bongos, Snare Drum, Tam-t, Glsp – II: 2 Tempelbl, gr.Tr, Bk, Vibr, Klebestreifen zum Abziehen), 2 Harfen, Klav, Streicher (minimum 10/8/6/4/3)

Uraufführung: 17. November 2011, München
Münchner Philharmoniker – Zubin Mehta (Leitung)

OP. 111

2012

für Sprecher, Klavier und Orchester

Text: Auszüge aus ‚Dr. Faustus‘ von Thomas Mann

Kompositionsauftrag der Bochumer Symphoniker

Spieldauer: 7'

3(Picc),3,3(BKlar),TSax,3(KFag) – 4,3,3(BPos),1 – 2 Schl (I: Trgl, kl.Tr, gr.Bk, Mund sirene – II: gr.Tr, RöhrenGl, Glsp, Bohrmaschine), Harfe, E-Org (Hammondorgel-Sound), Streicher

Uraufführung: 17. November 2011, München
Harald Schmidt (Sprecher) – Moritz Eggert (Klavier) – Bochumer Symphoniker – Steven Sloane (Leitung)

ORCHESTERWERKE

I WON'T FIND ANOTHER YOU

2012

für Pianist und Orchester

Kommissionsauftrag des Musikkollegiums Zürcher Oberland

Für Andrea

Spieldauer: 42'

2,2,2,2 – 2,2,3(2TPos,BPos),1 – Pk, 2 Schl (I: LotosFl, Peitsche, kl.Tr, Tam-t, Vibr,
2 Tempelbl – II: Trgl, BlechTr, gr.Tr, Marimba), Harfe, Streicher

Solist: Klavier, Toy Piano, Sampler, Melodika, E-Piano, Gesang

Uraufführung: 14. Juni 2013, Hinwil

Moritz Eggert (Klavier) – Südwestdeutsche Philharmonie – Moritz Eggert (Leitung)

DAS EWIG WEIBLICHE (ETERNAL LOVE)

2012

für Sopran, Bariton, Bass, gem. Chor, Klavier und Orchester

Text: Johann Wolfgang von Goethe

Kommissionsauftrag der Bochumer Symphoniker

Spieldauer: 6'

3(Picc),3,3(BKlar,TSax),3(KFag) – 4,3,3(BPos),1 – Pk, 2 Schl (I: kl.Tr, gr.Bk, Tam-t
– II:gr.Tr, RöhrenGl), Harfe, E-Org, Streicher

Uraufführung: 16. März 2012, Bochum

Tschechischer Philharmonischer Chor Brno – Bochumer Symphoniker – Steven
Sloane (Leitung)

POE

2013

Ballettszenen für Orchester

1. Das verräterische Herz
2. Die Glocken
3. Die Grube und das Pendel
4. Mahlstrom
5. Zwischenspiele I-VI (optional bei szenischen Aufführungen)

Spieldauer: 46'

2,2,2,2 – 4,2,2,3(BPos),0 – Pk, 1Schl, Streicher (8/6/4/3/2)

Uraufführung: 19. Oktober 2013, Gießen (im Rahmen der Ballettproduktion ‚Der
Blick des Raben‘)

Philharmonisches Orchester Gießen – Michael Hofstetter (Leitung)

ORCHESTERWERKE

VERDI: DREI JINGLES

2013

für wandernde Blaskapelle

Spieldauer: 2'

Die Besetzungstärke ist nicht spezifiziert: 1,0,1,BKlar,ASax,TSax/BarSax – 1,1,1,BPos,1 – FlügelHorn THorn/BarHorn – Schl (gr.Tr, Bk)

WAGNER: DREI JINGLES

2013

für wandernde Blaskapelle

Spieldauer: 2'

Die Besetzungstärke ist nicht spezifiziert: 1,0,1,BKlar,ASax,TSax/BarSax – 1,1,1,BPos,1 – FlügelHorn THorn/BarHorn – Schl (kl.Tr, gr.Tr, Bk)

MY SLEEP IS A DREAM

2013

für Orchester

1. Auf nach Kreta!
2. The Death of Music
3. Once There Was a Swan
4. Was nicht aufhört, wehzutun
5. A lover Turned to the Wall
6. Purple Clouds and Golden Rays
7. What I See Is a Hole
8. My Sleep Is a Dream

Spieldauer: 60'

2(2AFI,Picc),2,2,2(KFag) – 2,2,3(BPos),1 – Pk, Schl, Harfe, Streicher

Uraufführung: 7. November 2013, Wien

ORF Radio-Symphonieorchester Wien – Cornelius Meister (Leitung)

AURA

2014

für Klarinette und Streichorchester

Kompositionsauftrag der Bayerischen Kammerphilharmonie

Spieldauer: 16'

Streicher (5/4/3/2/1)

Uraufführung: 6. Juli 2014, Augsburg

Thorsten Johanns (Klarinette) – Bayerische Kammerphilharmonie – Gabriel Adorján (Leitung)

ORCHESTERWERKE

HUMP AND CIRCUMSTANCES

2016

für Kammerorchester

Kommissionsauftrag der Münchner Gesellschaft für Neue Musik zu deren zwanzigjährigen Jubiläum, finanziert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung

Spieldauer: 3'

1,1,1,1 – 1,1,TPos,0 – Drumset, Klav/Sampler, E-Git, Streicher (1/1/1/1/1)

Uraufführung: 18. Juni 2016, München

MGNM Festivalensemble – Peter Hirsch (Leitung)

NUMBER NINE

NUMBER NINE I: INCOMMUNICADO

1998

für Orchester

Spieldauer: 5'

3(Picc),2,2,3(KFag) – 4,2,3(TBPos),0 – Pk, 3 Schl (I: Kast [hoch, tief], Ratsche, Stand-Tom, kl.Tr, Tam-t, Glsp, Marimba, Sandpapierblöcke – II: Chinese Cymbal, Tempelbl, gr.Log-Drum, Xyl – III: Trgl, Chimes, Guero, Timbales, Peitsche, Holzbl, Stand-Tom, Tamb, kl.Tr, gr.Tr, Gong), Streicher (Minimum: 10/8/6/5/3[ein Fünfsaiter])

NUMBER NINE II: MELODIE 1.0

1998

für Orchester

Spieldauer: 5'

3(3Picc),2,2,3(KFag) – 4,2,3(TBPos),0 – Pk, 3 Schl (I: Kast [hoch, tief], Ratsche, Stand-Tom, kl.Tr, Tam-t, Glsp, Marimba, Sandpapierblöcke – II: Chinese Cymbal, Tempelbl, gr.Log-Drum, Xyl – III: Trgl, Chimes, Guero, Timbales, Peitsche, Holzbl, Stand-Tom, Tamb, kl.Tr, gr.Tr, Gong), Streicher (Minimum: 10/8/6/5/3[ein Fünfsaiter])

NUMBER NINE III: MILLENIUM DANCE

1998

für Orchester

Spieldauer: 15'

3(3Picc),2,2(BKlar),3(KFag) – 4,2,3(TBPos),0 – Pk, 3 Schl (I: Kast [hoch, tief], Ratsche, Stand-Tom, kl.Tr, Tam-t, Glsp, Marimba, Sandpapierblöcke – II: Chinese Cymbal, Tempelbl, gr.Log-Drum, Xyl – III: Trgl, Chimes, Guero, Timbales, Peitsche, Holzbl, Stand-Tom, Tamb, kl.Tr, gr.Tr, Gong), Streicher (Minimum: 10/8/6/5/3[ein Fünfsaiter])

NUMBER NINE IV: SCAPA FLOW

2001

für großes Orchester und Fernorchester (ad lib.)

Spieldauer: 17'

3(Picc),2(EnglHorn),3(BKlar),3(KFag) – 4,4,4,0 – Pk und Bk, 3 Schl (I: Splash-Cymbal, Ride-Cymbal, Chinese Cymbal, Gong, kl. Tr – II: Trgl, 2 Crash-Cymbals [hoch, tief], Hi-Hat, kl.Tr, gr.Tr – III: Chimes, Maracas, Cabaza, gr.Bk, Nietenk, Tam-t [groß], Tam-t [klein mit Wasserbehälter, kl.Tr., Streicher (Minimum: 10/10/8/6/4)

Uraufführung: 30. Juni 2001, Wolfegg

Gustav Mahler Orchester, Prag – Manfred Honeck (Leitung)

NUMBER NINE

NUMBER NINE V: FRAGMENT/ZAPPING

1999

für Orchester

1. Fragment (*Tempo scherzando*)
2. Zapping (*Presto*)

Spieldauer: 9'

3(Picc),2,2(2Es-Klar),3(KFag) – 4,2,3(TBPos),0 – Pk, 3 Schl (I: Stand-Tom, kl.Tr, Ratsche, Holzblöcke mit Sandpapier, Tam-t – II: kl.Tr, Tempelbl [hoch], Chinese Cymbal, Xyl, Talking Drum, Hi-Hat – III: Trgl, Schwingratsche, Peitsche, gr.Tr, Trillerpfeife, 2 Holzbl, Cabaza, Stand-Tom), Streicher (Minimum: 10/8/6/5/3[ein Fünfsaiter])

Uraufführung: 5. Mai 2006, Brandenburg
Brandenburger Symphoniker – Michael Helmraht

NUMBER NINE VI: A BIGGER SPLASH

2007

für Altsaxophon, Jazzbass und großes Orchester

Kompositionsauftrag des Koninklijk Concertgebouworkest und der Bochumer Symphoniker

Spieldauer: 16'

(Picc, AFl),3(EnglHorn),3(BKlar),3(KFag) – 4,3,3(BPos),1 – Pk, 2 Schl (Drumset), Harfe, Jazz Bass, Streicher (14/12/10/8/6)

Uraufführung: 21. Juni 2007, Amsterdam
Koninklijk Concertgebouworkest – Markus Stenz

- Version für großes Orchester

NUMBER NINE VII: MASSE

2008

für großes Orchester

Kompositionsauftrag für die ‚musica viva‘-Reihe des Bayerischen Rundfunks

Spieldauer: 16'

3(Picc),3,3(BKlar),3(KFag) – 4,4,3(BPos),1 – Pk (Hundepfeife), 2 Schl (hohes Tomt, NietenBk, Glsp, Hundepfeife – mittleres Tomt, StandTomt, gr.Gong, Vibr, Hundpfeife – gr.Tr, gr.Tam-t, Marimba, Hundpfeife), Streicher (12/10/8/6/4Fünfsaiter)

NUMBER NINE

NUMBER NINE VIII: ZEITARBEIT

2009

für Solist und großes Orchester

Kompositionsauftrag des Beethovenfestes Bonn

Spieldauer: 10'

2(Picc),2(EnglHorn),3(BKlar),ASax,3(KFag) – 4,2,2,KbTuba – Pk, 2 Schl (I: Chimes, Quitscheentchen, Vogelzwitschern, Birkhahnlocker, Kurbelratsche, gr.Tr, gr.Bk, RöhrenGl, Hammer und Spachtel auf 2 Ziegelsteinen, Pistole, KorkeppistoleFroschknacker, Silvesterspektakel (Silvesterböller mit Konfetti und Luftschlangen, Tröte etc., ad lib.), Megaphon – II: Trgl, Chimes, Quitscheentchen, 2 Tomt, kl.Tr, Hi Hat, gr.Gong, Glsp, Marimba, el.Mixer, el.Sirene), Harfe, Streicher

Solist (Klavier, Sampler, Toy Piano, Melodika, Fußpedal, Kleinschlagzeug, quietschendes Objekt)

Uraufführung: 4. September 2009

Deutsches symphonie Orchester Berlin – Ingo Metzmacher

VOKALWERKE

VERLORENE GESÄNGE

1988

für zwölf beliebige Stimmen (Sänger oder Instrumentalisten)

Spieldauer: 16'

Uraufführung: 13. April 1989, München

Sybille Plocher (Sopran) – Silvia Fichtl (Alt) – Rainer Trost (Tenor) – Markus Hollop (Bass) – Mitglieder des Münchner Hochschulorchesters – Johannes Rieger (Leitung)

CELEPHAIS

1991

für zwölfstimmigen gem. Chor

Text: Vokalisen

Wilhelm Killmayer gewidmet

Spieldauer: 17'

Uraufführung: 16. Januar 1992, München

via nova-Chor – Kurt Suttner (Leitung)

VOM SCHIFF WEG ... / WENDE DICH ZU MIR

1994

für eine Stimme

Text: Heiner Müller, Heilige Schrift (dt.)

Spieldauer: 5'

Uraufführung: 8. Juli 2000, Landsberg

Thomas Berau (Bariton)

WINTER SONGS (HIBERNALISCHE GESÄNGE)

1995

für Countertenor, zwei Tenöre und Bass

Text: Vokalisen

Für das Hilliard Ensemble

Spieldauer: 10'

DIE KRIEGSIRRE

1995

für Mezzosopran und Klavier

Text: Helmut Krausser (dt.)

Spieldauer: 6'

Uraufführung: 9. Juni 2001, Saarbrücken

Nathalie Senf (Mezzosopran) – Lutz Gillmann (Klavier)

VOKALWERKE

BÜCHNER-PORTRAIT

1996/1997

für Bariton und Klavier

Text: Georg Büchner, Steckbrief über Georg Büchner (dt.)

für Jürgen Schilling

Spieldauer: 14'

Uraufführung: 20. September 1997, Berlin

Johannes M. Kösters (Bariton) – Moritz Eggert (Klavier)

Druckausgabe: **sik 8736**

DAS EWIG WEIBLICHE ZIEHT MICH HINAN

1997

für Tenor oder Bariton und Klavier – Vertonung von Johann Wolfgang von Goethes titelgebender Textzeile aus ‚Faust‘ (dt.)

Spieldauer: 6'

Uraufführung: 14. Oktober 1997, Rom

Leonardo de Lisi (Tenor) – Vito Maggiolino (Klavier)

Uraufführung: 20. September 2013, Bad Staffelstein

Peter Schöne (Tenor) – Moritz Eggert (Klavier)

BÖHMISCHE HYMNE

1997

für gurgelnde Stimme (Solostimme und beliebig viele Tutti-Stimmen)

Spieldauer: 3'

Uraufführung: 29. November 1997, München

Valentine Deschenaux, Siegfried Mauser, Moritz Eggert

SCHHHHHHH ...

1999

für sechs Performer

Brigitta Frommler und dem Tanztheater Darmstadt gewidmet

Spieldauer: 6'

VOKALWERKE

DAS GESCHENK DER EWIGKEIT

1999

Madrigal für vier Sänger und ‚Lautist‘ auf Texte von José Luis Borges (span.)

Sopran, Alt, Tenor, Bariton, Bass (mit je einer Stimmgabel), ‚Lautist‘ (SMelodika, Stimmgabel, 2 gefüllte Wassergläser (a,c)

Spieldauer: 8'

KRAUSSERIANA

1998

Zwölf Lieder nach Helmut Krausser für Bariton und Klavier (dt.)

1. karg
2. hügelkuppen in abglanz
3. machen
4. stilleben
5. Wespenhonig
6. komm strandlesen
7. Poem
8. tiger
9. Wurm an Wundenrand
10. Schatten
11. nur hügel?
12. Cembalomusik

Spieldauer: 18'

Uraufführung: 30. Mai 1999, Mannheim

Thomas Berau (Bariton) – Moritz Eggert (Klavier)

THE SLEEPER WAKES

1999

für Vokaloktett

Text: Vokalisieren

Kompositionsauftrag der ‚Swingle Singers‘ für das ‚Projekt Bach 2000‘ den ‚Swingle Singers‘ gewidmet

2S/2A/2T/2B

Spieldauer: 8'

Uraufführung: 25. Juli 1999, Amsterdam

The Swingle Singers

The Sleeper Wakes basiert auf dem Choral ‚Wachet auf, ruft uns die Stimme‘ aus J. S. Bachs gleichnamiger Kantate BWV 140.

NEUE DICHTER LIEBEN

2000

Liederzyklus für Bariton und Klavier (dt.)

Für Yaron Windmüller

Im Gedenken an meinen geliebten Vater, Herbert Heckmann

Kompositionsauftrag des Kultur- und Veranstaltungsprogramms der EXPO 2000

I du bist mein herz

1. Auf welchem Fuß (*Maestoso*) [Klaus Voswinckel]
2. tierchen (*Presto*) [Elke Schmitter]
3. flugkörper (*Langsam / Slow, teneramente*) [Andrea Heuser]
4. Liebeserklärung (*Schnell*) [Franz Xaver Kroetz]
5. Luft (*Con moto*) [Klaus Hensel]

II mit dir hab ich genug

6. Sonett an die schreibfaule Brieffreundin (*Presto*) [Helmut Krausser]
7. Tote Liebe (*Immer schnell / Always fast*) [Ulla Hahn]
8. Stille Oeynfassung (*Starr / Rigid, fixed*) [Birgit Kempker]
9. herz vers sagen (*Mit gorßer Geste / With a grand gesture, molto rubato*)
[Albert Ostermaier]
10. Koitus (*Starr, schnelle Achtel / Rigid, fast quavers*) [Ursula Krechel]

III ich stand in dir

11. Schuldig (*Con forza*) [Sybil Wagener]
12. Schneiden und Scheiden (*Con moto*) [Robert Gernhardt]
13. Wer mit wem (*Zügig / speedy, quick*) [Simone Borowiak]
14. Neues Märchen (*Moderato*) [Rolf Haufs]
15. Sprich Scheherazade (*Presto e ben articolato*) [Herbert Asmodi]

IV Mit dieser Liebe, die mich über Grenzen treibt

16. Ich liege neben dir danach (*Verhalten / Reserved – Voran / Ahead*) [Uwe Kolbe]
17. Don Juan kommt am Vormittag (*Flessibile*) [Sarah Kirsch]
18. Alba (*Ruhig, streng im Tempo / Calmly, in strict tempo*) [Durs Grünbein]
19. In der letzten Nacht (*Sehr langsam und leise / Very slow and soft*)
[Herbert Heckmann]
20. Rondeau Allemagne (*Liberamente*) [Barbara Köhler]

A N H A N G

A plakativ (*Presto*) [Ludolf Baucke]

B Verschmähte Liebe (*Mit dichterischer Freiheit / With poetic freedom*) [Thomas Kling]

Spieldauer: 51'

Uraufführung: 14. August 2000, Hannover, Deutscher Pavillon

Yaron Windmüller (Bariton) – Moritz Eggert (Klavier)

Druckausgabe: SIK 8537

VOKALWERKE

AUSKLANG

2001

für Bariton und Klavier

Wolfgang Rihm gewidmet

Text: Albert Ostermeier (dt.)

Spieldauer: 5'

Uraufführung: 25. Juni 2001, München

Thomas Berau (Bariton) – Moritz Eggert (Klavier)

Druckausgabe: SIK 8815

STREAMING

2001

für zwei Tenöre und zwei Bässe

Text: Vokalsen

Spieldauer: 8'

OPERN-GESCHICHTE

2001

Postkartenstück V für Peter Jonas

für Sopran, Tenor, Bariton und Klavier

Text: Moritz Eggert (dt.)

Spieldauer: 1'

Uraufführung: 1. September 2015, München

Julia Chalfin, tom Smith, Moritz Eggert

WIDE UNCLASP

2002

Liederzyklus für Frauenstimme und Jazz-Ensemble nach Gedichten aus Anne Sextons ‚The Awful Rowing Towards God‘ und ‚Book of Folly‘ sowie zwei kurzen Zitaten von William Shakespeare („Wide unclasp the tables of their thoughts“ aus ‚Troilus und Cressida‘ und „These same thoughts people your little world“ aus ‚Richard II‘) (engl.)

Andrea Heuser gewidmet

1. Wide unclasp
2. Anna who was Mad I
3. The Room of my Life
4. Courage
5. Anna who was Mad II
6. When Man Enters Woman
7. The Silence
8. Anna who was Mad III
9. Locked Doors
10. Rowing
11. These same Thoughts
12. Anna who was Mad IV

Spieldauer: 70'

0,0,0,0 – 0,1,0,0 – Drumset, E-Git, Klav, Vc, Kb

Uraufführung: 25. Oktober 2002, Eltville/Erbach

Celine Rudolph (Stimme) – Steven Bernstein (Trompete) – Gerry Hemingway (Drums) – Ralph Beerkircher (Gitarre) – Moritz Eggert (Klavier) – Sebastian Hess (Violoncello) – Georg Breinschmid (Kontrabass)

THERE WAS A BUILDING

2002

für Stimme und Tonband

Spieldauer: 16'

Uraufführung: 10. April 2002, New York

Theo Bleckmann

PARADIES BERLIN

2003

Fünf Lieder nach Gedichten von Birgit Müller-Wieland für Bariton und Klavier (dt.)

1. Silvester *flüssiges Tempo* (♩ = 90) · *poco più mosso* (♩ = 96)
2. Berlin Mitte *malinconico, jedoch im Fluss* (♩ = 66) · *poco più mosso* (♩ = 76) · *mosso* (♩ = 100) · *Tempo I* (♩ = 66)
3. Stadtgespräch *Schnell* (♩ = 142)
4. Im Haus gegenüber *Schnell, bizarre Wechsel* (♩ = 100) · *più mosso, wie ein Refrain* (♩ = 120) · *Tempo I* (♩ = 100)
5. Paradies Berlin *sehr ruhig* (♩ = 48) · *ruhig (poco più mosso)* (♩ = 54) · *moderato, sempre animando* (♩ = 72) · *ancora più mosso* (♩ = 86) · *A tempo più mosso* (♩ = 86) · *allegro* (♩ = 114) · *A tempo moderato* (♩ = 72) · *etwas flüssiger · mosso* (♩ = 95)

Spieldauer: 11'

Uraufführung: 2. Juni 2003, München

Thomas Bauer (Bariton) – Moritz Eggert (Klavier)

Druckausgabe: SIK 8817

ZWEI LIEDER AUS ‚EISPRINZESSIN‘

2003

für Stimme allein auf einen Text von Friedrich Karl Wächter aus dem Theaterstück ‚Eisprinzessin‘ (dt.)

Kompositionsauftrag des Kissinger Sommers für die Rückert-Liederwerkstatt 2008

Peter Schöne und Hans-Christoph Begemann gewidmet

1. Putzlied
2. Munde Mund

Spieldauer: 3'

Uraufführung: 11 Juni 2003, München

Ursula Berlinghof

LIED DER LIEBE

2004

für Tenor und Klavier auf einen Text von Friedrich Hölderlin (dt.)

Andrea Heuser gewidmet

Spieldauer: 8'

Uraufführung: 12. August 2004, Bad Reichenhall

Jan Kobow (Tenor) – Moritz Eggert (Klavier)

EIN DICHTER STIRBT

2004

Drei Gedichten von Ludwig Steinherr für hohen Bariton und Klavier (dt.)

in memoriam Heinz Friedrich

1. Koma *gleichmäßig, wie ein elektronisches Geräusch* (♩ = 120) · *subito più mosso* (♩ = 144) · *Tempo I*
2. Ein Dichter stirbt I *flüssig* (♩ = 80) · *più mosso* (♩ = 112) · *Tempo II* (♩ = 80)
3. Ein Dichter stirbt II *liberamente* (♩ = 68) · *meno mosso* (♩ = 58) · *più mosso* (♩ = 92) · *langsam, gebannt* (♩ = 68)
4. Schlaf *gleichmäßig, wie ein elektronisches Geräusch* (♩ = 120) · ♩ = 68 · ♩ 90 (*più mosso*) · ♩ = 68 (*meno mosso sub.*)

Spieldauer: 10'

Uraufführung: 8. März 2004, München

Thomas Bauer (Bariton) – Moritz Eggert (Klavier)

Druckausgabe: SIK 8816

ERINNERUNG AN DIE MARIE A.

2005

für mittlere Stimme und Klavier auf einen Text von Bertold Brecht (dt.)

für Salome Kammer

Spieldauer: 4'

Uraufführung: 3. März 2005, München

Salome Kammer (Mezzosopran) – Moritz Eggert (Klavier)

DIE TIEFE DES RAUMES

2005

Ein Fußballoratorium für Sopran, Mezzosopran, Tenor, Bariton, gem. Chor und Orchester auf einen Text von Michael Klaus (dt.)

Kompositionsauftrag der RuhrTriennale

1. In den Katakomben: Die Kampfahne scharren
2. Deutschland (oder das Land der Aufführung) bebt
3. Jetzt geht's lo-os! Jetzt geht's lo-os
4. Ein Rundfunkreporter verliebt sich in sich selbst und gräbt vor Lust einen toten Klassiker aus
5. Doch die Wirklichkeit ist anders: Lahme Kampfahne. Ein Scheißspiel
6. Uns Uwe sagt was ... und die Tugend hakt sofort ein, wird ganzfeierlich und sogar religiös
7. Zum Heulen: Null zu Eins
8. Du Blinde Pfeife, Du!
9. Das war ganz klar Abseits!
10. Nach dem Streit: Besinnung auf das Wesentliche. Hymne an den Ball
11. Früher! Tief im Osten
12. Eure schlabbrigen Erinnerungen an alte Zeiten gebären doch nur ‚Zitterfüßchen‘
13. Die Blechdose
14. Seht! Seht! Welch ein Wunder! Wie? Ein Schwan? Eins zu Eins, Ausgleich
15. Has' keine Uhr dabei?! Pfeif endlich Halbzeit!

1. ZWEITE HALBZEIT
2. Der neue ZidaneFigoBesserAlsBeckham verschießt einen Elfer ...
3. Orgie der Beleidigungen ...
4. Der denkt doch jetzt schon nur noch ans Geld!
5. Ein 17jähriger sucht Schutzunter dem Flügel des Lasters
6. Der denkt doch jetzt schon nur noch an Weiber!
7. Pier Paolo Pasolini erzählt einemerkwürdige Geschichte
8. Chor der schwangeren Frauen/leidenden Männer
9. Aria (Trappatonis Verklärung)
10. Der Scheißkerlgottessohnbesseralsalle erzielt den Ausgleich 2:2
11. Wer ist die wahre Mutter – Tugend oder Laster?
12. Finale

Spieldauer: 115'

VOKALWERKE

DIE TIEFE DES RAUMES

Personen: Tugend (Sopran) – Laster (Mezzosopran) – Spieler (Tenor) – Journalist (Bariton) – Alt-Internationaler, Reporter, Trainer (Sprechrollen)

3(Picc),2,3(BKlar),TSax,3(KFag) – 4,3,2,1 – Pk (5) 4 Schl (I: gr.Bk, gr.Tam-t, Trgl, BlechTr, Glsp, Gashorn, Mundsirene, Flex, Holzbl, Shell-chimes, Blechbüchsen, gr.Ratsche, Nussknacker mit Nüssen, Luftballons, Guiro – II: gr. Kurbelsirene, NitenBk, kl.Tr mit Schnarrsiten, Gl, 4 Tomt, gr. hängende Metallspirale, Spielkarten, Maracas, Bambuspendelrassel, Löwengebrüll, CrashBk, Ant.Cymb, Luftballons, TalkingDr – III: 2 gr.Tr, gr.Gong, Trillerpfeife, LotosFl, Peitsche, Glsp, Tamb, Konga Glasperlenrassel, kl.Tr mit Schnarrsaiten, BassDr, Luftballons – IV: Trillerpfeife, Stand-Tom, kl.Tr mit Schnarrsaiten, Schwingratsche, echte Schiedsrichterpfeife, BuckelGong, Chimes Vogelzwitchern, Xyl, Amboss, Bongos, Kast, Luftballons), E-Git, E-Bass, Harfe, Akk, Cemb, Keyboard, Solo-Vc, Streicher (10-12/8-10/7-8/5-6/3-4 Fünfsaiter)

Uraufführung: 11. September 2005, Bochum, RuhrTriennale 2005

Claudia Barainsky (Tugend) – Ursula Hesse von den Steinen (Laster) – Corby Welch (Spieler) – Thomas E. Bauer (Journalist) – Peter Lohmeyer (Alt-Internationaler) – Christoph Bantzer (Reporter) – Joachim Król (Trainer) – Bochumer Symphoniker – Chor der RuhrTriennale – Steven Sloane (Leitung) – Jürgen Flimm (halbszenische Einrichtung)

VIER LIEDER NACH HEINRICH HEINE

2006

für Sopran und Klavier (dt.)

Aribert Reimann (vierter Satz) zum 70. Geburtstag gewidmet

1. Der Ungläubige
2. Erinnerung
3. Der Abgekühlte
4. Doktrin

Spieldauer: 12'

Uraufführung (Nr. 4): 4. März 2006, München

Sigrid Plundrich (Sopran) – Moritz Eggert (Klavier)

Uraufführung (Nr. 1-3): 24. August 2006, Bad Reichenhall

Felicitas Fuchs (Sopran) – Uta Hielscher (Klavier)

VOM ZARTEN POL

2006

für Sopran, Alt, Tenor, Bass, Sprecher(in) und Orchester

Text und Musik: Moritz Eggert, unter Verwendung der Musik von Wolfgang Amadeù Mozart

Kompositionsauftrag der Salzburger Festspiele für das Eröffnungskonzert am 23. Juli 2006

Zitierte Mozart-Opern:

1. Die Schuldigkeit des ersten Gebots
2. Apollo et Hyacinthus
3. Bastien und Bastienne
4. La finta semplice
5. Mitridate, Re di Ponto
6. Ascanio in Alba
7. Betulia liberata
8. Il sogno di Scipione
9. Lucio Silla
10. La finta giardiniera
11. Il Re pastore
12. Zaide
13. Idomeneo, Re di Creta
14. Die Entführung aus dem Serail
15. L'oca del Cairo
16. Lo sposo deluso
17. Der Schauspieldirektor
18. Le nozze di Figaro
19. Don Giovanni
20. Così fan tutte
21. Die Zauberflöte
22. La clemenza di Tito

Spieldauer: 28'

3(Picc),2,3(Bassetthorn),2–4,2,3,0–Pk (und Plastiklineal), 2 Schl (I:Trgl, Peitsche, Flex, Schellenrassel, Kurbelratsche, kl.Tr, Bk, Gl, kl.Tam-t - kl.Windmaschine [mit Kurbel], kl.Tischgong, lächerliche Tröte, ploppende Geräusche, Kinderpistole [mit Munition], verstimmte Gitarre, alte Autohupe, mechanisches Metronom – II: Trgl, Flex, Kastagnetten, türk.Tr, gr.Tr, Donnerblech, Mundsirene, Vogelzwitschern, Kinderpistole [mit Munition], alte Autohupe, Nussknacker [mit Nuss], Fotoapparat mit Blitz, mechanisches Metronom), Cemb, Vc, Streicher (6/6/4/4/2)

Uraufführung: 23. Juli 2006, Salzburg

Jennifer O'Loughlin (Sopran) – Maite Beaumont (Alt) – John Mark Ainsly (Tenor)
– Markus Werba (Bass) – Moritz Eggert (Sprecher) – Mozarteum Orchester Salzburg
– Manfred Honeck (Leitung)

ANNA WHO WAS MAD

2002/2006

Sieben Lieder aus *Wide Unclasp* für Frauenstimme und Ensemble auf Texte von Anne Sexton sowie zwei kurzen Zitatzen von William Shakespeare („Wide unclasp the tables of their thoughts“ aus ‚Troilus und Cressida‘ und „These same thoughts people your little world“ aus ‚Richard II‘) (engl.)

Andrea Heuser gewidmet

Kompositionsauftrag des Deutschen Musikrates

1. Wide unclasp
2. Anna who was Mad I
3. The Silence
4. Anna who was Mad II
5. Locked Doors
6. Rowing
7. These same Thoughts

Spieldauer: 22'

0,0,1(Es-Klar, BKlar),1(KFag) – 1,1,1,0 – 2 Schl (Drumset), E-Git, E-Bass, Klav, Keyboard, Streicher (1/0/1/1/1)

Uraufführung: 24. März 2007, Bremen

Bettina Koziol (Sopran)

BALLACK, DU GEILE SCHNITTE

2006

für Sopran und Akkordeon bzw. Bariton und Klavier

Text: Fußballfanlyrik aus dem Internet (dt.)

Kompositionsauftrag des Kulturprogramms der FIFA WM 2006 (Fußballglobus)

für Irene Kurka und Stefan Hippe

Simone Hohmaier gewidmet

Spieldauer: 12'

Uraufführung (Sopran-Version): 1. Mai 2006, München

Irene Kurka (Sopran) – Steffan Hippe (Akkordeon)

Uraufführung (Bariton-Version): 30. Juni 2006, Regensburg

Thomas Bauer (Bariton) – Moritz Eggert (Klavier)

ZWEI KILLMAYER-LIEDER

2007

für Bariton und Klavier (mit Melodika) auf Texte von Wilhelm Killmayer (dt.)

für Wilhelm Killmayer zum 80. Geburtstag

1. Schmöger *im Fluss* (♩ = 120) · *poco meno mosso* (♩ = 96-100) · *più mosso (stretta)* (♩ = 160), *dann steigern*
2. Heiße Nacht bei Brabinski. Etablissements-Ballade *mit Schwung* (♩ = 140) · *meno mosso* (♩ = 108) · *poco più mosso* (♩ = 126) · *langsam, fast wehmütig anfangen, dann beständig steigern* (♩ = 108) · *A Tempo O* (♩ = 140) · *poco meno mosso, grandioso* (♩ = 120-126)

Spieldauer: 6'

Uraufführung: 9. November 2007, München

Thomas Bauer (Bariton) – Moritz Eggert (Klavier)

Druckausgabe: SIK 8818

LASST UNS UNGEREIMT SEIN

2007

Dreißig Aphorismen meines Vaters für Singstimme und Klavier

Text: Herbert Heckmann (dt.)

1. Reden I
2. Schreiben I
3. Portrait I
4. Schreiben II
5. Reden II
6. Schreiben III
7. Denken I
8. Denken II
9. Portrait II
10. Denken III
11. Idylle
12. Denken IV
13. Schweigen I
14. Schreiben IV
15. Denken V
16. Denken VI
17. Portrait III
18. Expedition
19. Schreiben V
20. Portrait IV
21. Portrait V
22. Schweigen II
23. Schreiben VI
24. Portrait VI
25. Schreiben VII
26. Denken VII
27. Schweigen III
28. Portrait VII
29. Amseln
30. Denken VIII

Spieldauer: 17'

Uraufführung: 15. Dezember 2007, Kempten

VOKALWERKE

DIE ZWEI MÄCHTE

2007

für zwei Baritone und Klavier auf die Gedichte ‚Die zwei Mächte‘ und ‚Lachens und Weinens Grund‘ sowie auf ein Fragment aus ‚Wanderung‘ (Weisheit des Brahmanen, Siebente Stufe) (dt.)

*Kompositionsauftrag des Kissinger Sommers für die Rückert-Liederwerkstatt 2008
Peter Schöne und Hans-Christoph Begemann gewidmet*

Spieldauer: 11‘

Uraufführung: Juni 2008, Bad Kissingen

Peter Schöne und Hans-Christoph Begemann (Bariton) – Axel Bauni (Klavier)

MISSA

2008

für Sopran, drei Tenöre, Bariton, Bass, gem. Chor und Orchester

Kompositionsauftrag der Siemens-Kulturstiftung

1. Introitus A
2. Introitus B ‚Ein Haus voll Glorie‘
3. Kyrie
4. Gloria
5. Hallelujah
6. Credo
7. Sanctus
8. Agnus dei
9. Schlusslied
10. Gesang zum Auszug (ad lib.)

Spieldauer: 50‘

0,2,2,2 – 2,2,2,0 – Pk, 1 Schl (Trgl, Chimes, Flex, Holzbl, 2 Tomt, kl.Tr, Bk, Gl, gr.Gong, gr.Tam-t), Org, Streicher (6/4/4/2/1)

Uraufführung: 6. Juli 2008, München

Ensemble ‚Singer Pur‘ – Chor und Orchester St. Michael – Frank Höndgen (Leitung)

TRUE LOVE SONGS

2008

für Sopran und Klavier

Text: William Shakespeare und Edward Estlin Cummings (engl.)

Composed to celebrate the marriage of Homa and David

1. Sonnett 116 [Shakespeare]
2. Since feeling is first [Cummings]

Spieldauer: 6‘

Uraufführung: 30. August 2008

VOKALWERKE

AUF DEM WASSER ZU SINGEN

2009

für Bläsersextett, sechs Sänger, 12 Schlagzeuger, Akkordeon und DJ auf einen Text von Johann Wolfgang von Goethe (dt.)

Anlässlich der Eröffnung der Tiroler Festspiele 2009 komponiert

Spieldauer: 14'

0,0,0,0 – 1,3,2(TPos,BPos),1 – 12 Schl (4 Pk, kl.Tr, gr.Tr, gr.Bk, gr.Gong, gr.Tam-t, 3 Brake-Drums (Metallfelgen), RöhrenGl, 2 Vibr, 2 Marimba), Akk, 6 Sänger (T, Bar,B[2/2/2]), DJ

Uraufführung: 5. Juli 2009, Erl (Österreich)

FÜNF ZIGARREN

2009

(Chanson) für mittlere Stimme und Klavier (dt.)

Salome Kammer zum 23. Geburtstag gewidmet

Spieldauer: 5'

Uraufführung: 30. August 2009

SECHS LIEDER AUS ‚NEUE DICHTER LIEBEN‘

2010

für Tenor, Violine, Violoncello, Akkordeon oder Bajan. Bearbeitung der Nummern 2., 3., 4., 14., 15. und 17 aus *Neue Dichter Lieben* für Bariton und Klavier (dt.)

Kompositionsauftrag des Xyryon-Trios

1. tierchen *Presto* [Elke Schmitter]
2. flugkörper *Langsam / Slow, teneramente* [Andrea Heuser]
3. Liebeserklärung *Schnell* [Franz Xaver Kroetz]
4. Neues Märchen *Moderato* [Rolf Haufs]
5. Sprich Scheherazade *Presto e ben articolato* [Herbert Asmodi]
6. Don Juan kommt am Vormittag *Flessibile* [Sarah Kirsch]

Spieldauer: 16'

Uraufführung: 15. Mai 2010

Simon Bode (Tenor) – Ida Bieler (Violine) – Maria Kliegel (Violoncello) – Elsbeth Moser (Bajan)

VOKALWERKE

ANDERNACHT

2010

für Mezzosopran, Tenor und Ensemble (dt.)

Kompositionsauftrag des Kulturamtes Andernach

Spieldauer: 10'

1,0,0,0 – 0,0,0,0 – 1 Schl (Trgl, Maracas, kl.Tr, gr.Tr, Gong oder Tam-t), Klav,
Bajan (Akk), Vl, Vc, Kb

Uraufführung: 15. Mai 2010

Xyrion-Trio und Freunde

I, PHONE

2010

für Sopran, Klavier, Assistenten und drei Mobiltelefone (engl.)

für meinen lieben Kollegen Sidney Corvett um 50. Geburtstag

Spieldauer: 3'

Uraufführung: 27. April 2010, Berlin

Irene Kurka (Sopran) – Heather O'Donnell – (Klavier) – Gesa Hoppe (telefonierende Assistentin)

OHRWURM

2010

für Sopran und Klavier (dt.)

Kompositionsauftrag des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft im BDI e.V.

Hannah-Elisabeth Müller gewidmet

Spieldauer: 11'

Uraufführung: 17. Oktober 2010, Chemnitz

Hannah-Elisabeth Müller (Sopran) – Mihala Tomi – (Klavier)

DE AVARITIA

2010

Prolog zu Carl Orffs ‚Carmina Burana‘ (lat.)

für Vokalseptet (S/Mezzo/A[CounterT]/2T/Bar/B), 5 Schlagzeuger, 2 Klaviere, einstimmigen Kinderchor und gem. Chor

Kompositionsauftrag des ‚Kulturwald‘-Festivals Bayerischer Wald

Spieldauer: 16'

5 Schl (I: Tamb – II: Toy-Piano, Xyl – III: Pk – IV: Trgl, kl.Tr, gr.Bk, Tam-t – V: gr.Tr, hg.Bk, Gl, Tam-t)

Uraufführung: 2. September 2010, Deggendorf

The Sound and the Fury, Thomas E. Bauer, Chor Železná Ruda, Andu Dumitrescu, Moritz Eggert, Susanne Bernhard, David Erler, Uta Hielscher, Philipp Amelung

SINGET LEISE

2011

Sechs Lieder nach Clemens Brentano und Rainer Maria Rilke für hohe Stimme und Klavier (dt.)

Kompositionsauftrag des Kissinger Sommers mit Unterstützung der Siemens-Stiftung

1. Wiegenlied [Brentano]
2. Liebesgedicht aus Rheinmärchen [Brentano]
3. Grabmal eines jungen Mädchens [Rilke]
4. Letzter Abend [Rilke]
5. Liebeslied [Rilke]
6. Menschen bei Nacht [Rilke]

Spieldauer: 25'

Der Solist benötigt auch ein Toy piano, eine Melodika, Bongos und Papier – Der Pianist benötigt auch eine Rassel und Maracas

Uraufführung: 3. Juli 2011, Bad Kissingen

Anna-Lucia Richter (Sopran) – Moritz Eggert (Klavier)

MY LOVE IS AS A FEVER (SONNET 147)

2012

für Countertenor und Klavier

Text: Sonnett 147 ‚My Love is a Fever‘ von William Shakespeare (engl.)

Spieldauer: 3'

Uraufführung: 30. Juni 2012, Bad Kissingen

Tim Severloh (Countertenor) – Moritz Eggert (Klavier)

DAS EWIG WEIBLICHE (ETERNAL LOVE)

2012

für Sopran, Bariton, Bass, Klavier, gem. Chor und Orchester

Text: Johann Wolfgang von Goethe (dt.)

Kompositionsauftrag der Bochumer Symphoniker

Spieldauer: 6'

3(Picc),3,3(BKlar,TSax),3(KFag) – 4,3,3(BPos),1 – Pk, 2 Schl (I: kl.Tr, gr.Bk, Tam-t – II:gr.Tr, RöhrenGl), Harfe, E-Org, Streicher

Uraufführung: 16. März 2012, Bochum

Tschechischer Philharmonischer Chor Brno – Bochumer Symphoniker – Steven Sloane (Leitung)

BOROWIAK-LIEDER

2012

für Stimme und Klavier

Text: Simon Borowiak (dt.)

1. Heut fahr ich zu mei'm Schätzelein
2. Bin nur eine kleine Maklerin
3. Herbstlied
4. Mutterliebe
5. Spirituosenleben

Spieldauer: 12'

Uraufführung (Nr. 2, 1, 5): 26. Juni 2015, Hamburg
Moritz Eggert

ET VEGGIO BEN

2013

für mittlere Stimme und Klavier

Text: Francesco Petrarca, Fragment aus Canzoniera 361 (ital.)

Kompositionsauftrag des Kissinger Sommers 2013

Spieldauer: 12'

Uraufführung: Juli 2013, Bad Kissingen

Olivia Vermeulen (Mezzosopran) – Moritz Eggert (Klavier)

A DREAM WITHIN A DREAM

2013

Vier Lieder für Singstimme und Streichorchester nach Gedichten von Friedrich Rückert (1.) und Edgar Allan Poe (2.-4.) (dt., engl.) – Gemeinschaftskomposition mit Inga Humpe (1.)

Tamara Vermunt gewidmet

1. Ich bin der Welt abhanden gekommen
2. To One in Paradise
3. Evening Star
4. A Dream Within a Dream

Spieldauer: 24'

Streicher mindestens: 8/6/4/3/2

Uraufführung: 19. Oktober 2013, Gießen (im Rahmen der Ballettproduktion ‚Der Blick des Raben‘)

Bettina D'Mello – Philharmonisches Orchester Gießen – Michael Hofstetter (Leitung)

VOKALWERKE

UNBESIEGT

2013

für zwei Baritone, 2 Bässe, 6 (Sprech)Stimmen und Ensemble

Text: Ludwig I. von Bayern (dt.)

Kompositionsauftrag der Stadt Kelheim anlässlich des 150. Jubiläums der Befreiungshalle

Spieldauer: 17'

0,0,TSax,0 – 0,0,BPos,0 – 3 Schl (4 Tomt, gr.Tr, Vibr)

Uraufführung: 8. Juni 2013, Kelheim

Ensemble Oktopus (Solisten) – Madrigalchor MHS München – Konstantia Gourzi

BRING ME UP, BRING ME DOWN

2013

für Sopran und Klavier

Irene Kurka und Martin Tchiba gewidmet

Kompositionsauftrag der Tonhalle Düsseldorf

Text: Moritz Eggert, Collage (engl.)

Spieldauer: 7'

Uraufführung: 2. Februar 2014, Düsseldorf

Irene Kurka (Sopran) – Martin Tchiba (Klavier)

ODE AN TWITTER

2013

Ein zeitgemäßer Liederzyklus für Singstimme und Klavier

Kompositionsauftrag von ‚Die Zeit‘ für die Ausgabe 40/2013 in der Sonderbeilage ‚Opern Saison‘

Text: Moritz Eggert (dt.)

1. geschäftig (♩ = 112)
2. nachdenklich (♩ = 96)
3. Romanze (♩ = 80)
4. dozierend (♩ = 140)
5. stürmisch (♩ = 120)

Spieldauer: 3'

ICH AKZEPTIERE DIE NUTZUNGSBEDINGUNGEN

2014

für Bariton und Streichorchester

Textcollage: Moritz Eggert (dt.)

Kompositionsauftrag der Goethe-Universität Frankfurt zum 100-jährigen Jubiläum

Spieldauer: 13'

Uraufführung: 18. Oktober 2014, Frankfurt

Peter Schöne (Bariton) – Skyline Symphony – Michael Sanderling (Leitung)

VOKALWERKE

DIE GLOCKEN (VON USCHI)

2014

Eine Goethiade von Schiller für Vokalquartett (Sopran, Alt, Tenor, Bass), Klavier und zwei Assistenten (dt.)

Kompositionsauftrag für die Liederwerkstatt des Kissinger Sommers 2014

Spieldauer: 12'

Uraufführung: 30. Juni 2014, Bad Kissingen

Caroline Melzer (Sopran) – Olivia Vermeulen (Mezzosopran) – Karol Kozlowski (Tenor) – Wolfgang Holzmair (Bariton) – Axel Bauni, Jan Philip Schulze, Siegfried Mauser (Klavier) – Axel Bauni (Leitung)

NACHT. TICK. ALL.

2014

Drei Wortszenen für Blockflöte und gem. Chor

Text: Das Wort ‚Nachtigall‘ in ca. 20 Sprachen

Kompositionsauftrag von ChorWerk Ruhr

Spieldauer: 18'

1. Nacht *Moderato* (♩ = 94) – *subito più mosso (con gioia)* (♩ = 112)
2. Tick *Allegro sognando* (♩ = 120)
3. All *mit dem Gefühl großer Weite* (♩ = 66) – *poco più mosso* (♩ = 72) – *ancora poco più mosso* (♩ = 80)

BIFI (Sopranino, SBIFI, ABIFI, TBIFI, BBIFI) – gem. Chor (8/7/6/7)

Uraufführung: 5. Juli 2014, Dörentrup

Stefan Temmingh (Blockflöten) – ChorWerk Ruhr – Florian Helgath (Leitung)

VOM HIMMEL UND DER GANZEN WELT

2014

Deutsche Messe für Knabenchor a cappella

Textcollage: Moritz Eggert (dt.)

Kompositionsauftrag der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben

1. Prolog – Lasset die Kinder zu mir kommen *anarchisch und undiszipliniert*
2. Introitus – Und das ist die Liebe *lebendig*
3. Kyrie – Maria durch dne Dornwald ... *auf verwachsenem Pfade*
4. Gloria – Allein Gott in der Höh' sei Ehr' *schnell*
5. Halleluja/Apokalypsis – damit wir klug werden *sich steigernd*
6. Credo – Mein Wort an die Menschen *stetig*
7. Sanctus *erhaben, mit großer Sanftheit*

Spieldauer: 20'

Uraufführung: 5. Juni 2015, Stuttgart

Stuttgarter Hymnus-Chorknaben

FÜNF LIEDER AUS DER BORDELLBALLADE

2015

für Stimme und Streichquintett (Bearbeitung: Jacopo Salvectori)

Text: Franzobel (dt.)

Kompositionsauftrag des ensemble resonanz

1. Die Zeiten, sie drehen sich
2. Do you like animals
3. Ich hab dich lieb
4. Man müsste blind sein
5. So ein Würmchen

Spieldauer: 21'

Uraufführung: 26. Juni 2015, Hamburg

Moritz Eggert (Stimme) – ensemble resonanz

MUZAK

2016

für Stimme und Orchester

Text: Moritz Eggert (dt.)

Kompositionsauftrag des Bayerischen Rundfunks / Musica viva

Spieldauer: 43'

3(Picc),3(EnglHorn),3(BKlar),ASax,3(KFag) – 4,3,3,1 – Pk, 2 Schl, Drumset, Harfe, Keyboard/Klav/Synth, E-Git, E-Bass-Solo-Performer (Stimme, Kleinsinstrumente, Sprache, MIDI), Streicher

Uraufführung: 4. Juni 2016, München

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks – David Robertson (Leitung)

DER WEISSE GARTEN

2016

für Sopran und Fagott

Text: Sabine Bergk (dt.)

Spieldauer: 4'

Uraufführung: 11. Februar 2017, Offenburg

Siri Karolina Thornhill (Sopran) – Annette Winker (Fagott)

VOKALWERKE

SI DOLCE È' L TORMENTO

2017

für Bariton und Orchester nach dem gleichnamigen Madrigal von Claudio Monteverdi (ital.)

Spieldauer: 6'

2,2,2,2 – 2,2,3(2TPos, BPos),0 – Pk, 2 Schl (I: Vibr, gr.Tr, RöhrenGl - II: Trgl, kl,Tr, Tam-t), Streicher

Uraufführung: 4. November 2007, Gießen

Grga Peroš (Bariton) – Philharmonisches Orchester Gießen

ONE CHARMING NIGHT

2017

für Mezzosopran und E-Gitarre

Inspiriert durch die gleichnamige Komposition von Henry Purcell (engl.)

Spieldauer: 5'

Uraufführung:

Susanne Barta (Sopran) – Adrian Pereyra (Gitarre)

KAMMERMUSIK · ENSEMBLEWERKE

MAGISCHE TÄNZE UND RITUALE

1984

für Violoncello solo

1. Ritual
2. Morgengesang
3. Großer Tanz
4. Totenklage
5. Abendlied

Spieldauer: 8'

Uraufführung: 18. Dezember 1984, Frankfurt

Patrick Sepec

KLAVIERTRIO NR. 2

1990

1. Moderato *quasi attacca*
2. Choral *Andante con moto attacca*
3. Scherzo *Allegro molto · Allegro · Stretta più mosso possibile attacca*
4. Trio *Allegro ma non troppo · Allegro · Allegro molto · Tempo I*

Spieldauer: 27'

Uraufführung: 25. Mai 1990, München

Barbara Kink (Violine) – Anja Lechner (Violoncello), Moritz Eggert (Klavier)

SERAPHIM

1992

für Posaunenquartett

Hans Werner Henze gewidmet

Spieldauer: 11'

Uraufführung: 19. Juli 1992, Montepulciano

Prisma-Quartett

IN THE BOX

1993/2001

für drei Trompeten

Spieldauer: 7'

Uraufführung: 7. Juli 1993, London

Brass workshop

In *The Box* liegt auch in einer Fassung für Solotrompete aus dem Jahr 2016 vor, die dem Trompeter und Pädagogen Malte Burba gewidmet ist.

KLEINE FLUCHTEN

1993

für Streichquartett

1. Hin ...
2. ... und wieder zurück
3. Hinein
4. Innen
5. Hervor
6. Hinweg
7. Hinaus

Spieldauer: 17'

Uraufführung: 8. Juli 1993, München
Rosamunde-Quartett

FANFARERAFNAF

1993

für Blechbläserquintett

Horn, 2 Trompeten, Posaune, Tuba

Spieldauer: 2'

Uraufführung: 7. Juli 1993, London

HIMMEL ZIEHT SICH ZURÜCK

1993

für Flöte, Klarinette, Violin, violoncello und Klavier

Musik für eine Choreographie

Wilhelm Killmayer gewidmet

Spieldauer: 5'

Uraufführung: 25. Mai 1993, London

Guildhall School ensemble (vom Band) zu einer Choreographie von Ursula Hegglin – Deborah Peacock und Maurizio Patti (London Contemporary Dance)

BAD ATTITUDE

1995

für Violoncello und Klavier (mit Melodika und Kazoo)

Sebastian Hess gewidmet

1. Bad Vibes
2. Bad Taste
3. Bad Attitude

Spieldauer: 15'

Uraufführung: 16. April 1995, Salzburg
Sebastian Hess (Violoncello) – Moritz Eggert (Klavier)

KAMMERMUSIK · ENSEMBLEWERKE

TABLEAU

1996/1997

Bewegung für Klarinette und Klavier (mit Melodika)

Spieldauer: 10'

Uraufführung: 10. April 1997, München

Jörg Widmann (Klarinette) – Moritz Eggert (Klavier)

ET IN ARCADIA EGO (STREICHQUARTETT NR. 2)

1997

Peter Ruzicka gewidmet

Spieldauer: 16'

Uraufführung: 19. Juli 1997, Pescocostanzo

Farandole-Quartett

LUFTKÜSSE

1997

Kurze Szene für sechs Darsteller

Spieldauer: 2'

Uraufführung: 28. Februar 1997, Darmstadt

Katrin Schyns – Cristina Czetto – Amelia Poveda – Jenny Coogan – Dörthe Stöß
– Yoshiko Waki – Javier Picardo – Rolf Kast – Guido Markowitz – Richard Taylor

SYMPHONIE 1.0

1997

Concerto grosso für vier Solo-Schreibmaschinen und acht (oder mehr) Tutti-Schreibmaschinen

1. Introduction – Allegro

2. Aria

Spieldauer: 10'

Uraufführung: 29. November 1997, München

Stefan Blum, Julia Schölzel, Siegfried Mauser, Moritz Eggert (Solo-Schreibmaschinen)

SKELTER

1997

für Saxophonquartett

dem ‚art-core-sax-Quartett‘ gewidmet

Spieldauer: 9'

Uraufführung: 6. April 2008, Montreal

Quasar Saxophonquartet

FLÜCHTIGE BEGEGNUNG

1997

für acht oder mehr Tänzer

Spieldauer: 6'

Uraufführung: 28. Februar 1997, Darmstadt

Katrin Schyns, Cristina Czetto, Amelia Poveda, Jenny Coogan, Dörte Stöß, Yoshi-ko Waki, Javier Picardo, Rolf Kast, Guido Markowitz, Richard Taylor

MELODIE 1.0

1998

für Violine, Violoncello und Schreibmaschine

Spieldauer: 4'

Uraufführung: 23. August 1998, Elmau

Muriel Cantoreggi (Violine) – Sebastian Hess (Violoncello) – Moritz Eggert (Schreibmaschine)

weitere Besetzungsvarianten:

- Klarinette, Klavier und Schreibmaschine
- Klarinette, Violoncello und Schreibmaschine
- Vibraphon und Schreibmaschine

MEER für Vibraphon vierhändig und Klavier vierhändig /

WÜSTE für zwei Schlagzeuger und zwei Pianisten an einem Flügel

1998

Schl (Pk, Holzbl, Tempelbl, Donnerblech, Guero, Agogo, KuhGl)

Spieldauer: 14'

Uraufführung: 30. April 1998, München

Siegfried Mauser und Moritz Eggert (Klavier) – Marta Klimasara und Jürgen Spitschka (Schlagzeug)

MILLENNIUM DANCE

1998

für Klavier zu vier Händen

für Siggie Mauser

Spieldauer: 13'

Uraufführung: 21. November 1998, München

Siegfried Mauser und Moritz Eggert

ABORIGINAL

1998

für zwei singende und schlagende Pianisten und ein Klavier

Klaus Voswinckel zum Geburtstag gewidmet

Spieldauer: 6'

Uraufführung: 22. November 1998, München

Siegfried Mauser und Moritz Eggert

FAST FORWARD

1999

für Violoncello und Klavier

Christoph und Nicolas Altstaedt gewidmet

Spieldauer: 6'

Uraufführung: 2. Mai 1999, Düsseldorf

Nicolas Altstaedt (Violoncello) – Christoph Altstaedt (Klavier)

CROATOAN II: IM SANDKASTEN

1999

für Schlagzeug und Streichquartett

Peter Sadlo und dem Vogler-Quartett gewidmet

Spieldauer: 12'

Uraufführung: 23. November 1999, München

Peter Sadlo – Vogler-Quartett

CONTINUUM

1999

für Violoncello und Klavier

Kate und Sebastian Hess gewidmet

Spieldauer: 6'

Uraufführung: 1. Juli 2000, Bad Kissingen

Sebastian Hess (Violoncello) – Moritz Eggert (Klavier)

CROATOAN I: ENGLISCHE STIMMEN

2000

für Glockenspiel und Streichquartett

Peter Sadlo und dem Vogler-Quartett gewidmet

Spieldauer: 8'

Uraufführung: 7. Juli 2000, Hannover

Peter Sadlo – Vogler-Quartett

KAMMERMUSIK · ENSEMBLEWERKE

CROATOAN III: PERPETUUM MOBILE 2000

für große Trommel und Streichquartett
Peter Sadlo und dem Vogler-Quartett gewidmet

Spieldauer: 10'

Uraufführung: 7. Juli 2000, Hannover

Peter Sadlo – Vogler-Quartett

SANDBOX-VARIATIONS 2000

für Synthesizer/Computer

Spieldauer: 18'

SYMPHONIE 2.0 2001

für vier oder mehr Kazoos oder für vier Instrumente ad lib.

Spieldauer: 7'

Uraufführung: 13. Januar 2002, Nürnberg

Stefan Eblenkamp, Markus Verna, Anno Kesting, Moritz Eggert

VEXATIONS II 2001

Szene für zwei Pianisten und zwei Klaviere

Postkartenstück III für Eberhard Kloke

Spieldauer: 2'

RIFF 2001

für zwei E-Gitarren mit Effektgeräten

Ralph Beerkircher und Frank Wingold gewidmet

Spieldauer: 24'

Uraufführung: 17. März 2002, Nürnberg

Duo shraeng (Ralph Beerkircher, Frank Wingold)

KAMMERMUSIK · ENSEMBLEWERKE

ORGAN 2001

für Orgel

Spieldauer: 12'

Uraufführung: 9. November 2002, Saarbrücken

Jörg Abbing

XeroX 2002

für Sopransaxophon (oder Klarinette) und Harfe

Martina Holler und Hermann Rid gewidmet

Spieldauer: 10'

PONG 2002

Septett für Flöte (Picc), Klarinette, Klavier und Streichquartett

Spieldauer: 8'

Uraufführung: 29. August 2002, Lyon

Caroline Kocak (Flöte) – Joris Rühl (Klarinette) – Yannik Wirner (Klavier) – Anne-Laure Martin und Olga Pecherskaja (Violinen) – Marie-Florence Ricard (Viola) – Sebastian Kraus (Violoncello)

P o n g liegt auch in einer Version für Sextett (Fl, Klar, Marimba, Klav, VI, Vc) aus dem Jahr 2012 vor

SYMPHONIE 3.0 2002

für sechs oder mehr Schiffshörner, Autohupen oder Fußballhupen

1. leak

2. waltz

Spieldauer: 6'

Uraufführung: 12. Juli 2002, St. John's (Kanada)

The Scruncheons

LA RISPOSTA

2002

Invention für Violoncello und Klavier (Bajan oder Akkordeon)

Robert Häusser zum 80. Geburtstag

Spieldauer: 14'

Uraufführung (Klaviersversion): 6. Juli 2002, Bebersee

Nicolas Altstaedt (Violoncello) – Moritz Eggert (Klavier)

Uraufführung (Bajanversion): 7. November 2004, Mannheim

Nicolas Altstaedt (Violoncello) – Elsbeth Moser (Bajan)

DREI SEELEN

2002

für Violine und Klavier

nach „Ob wie schön ist der Mai“ aus der Oper „Yolimba“ von W. Killmayer

– Imitation is the sincerest form of flattery –

Wilhelm Killmayer zum 75. Geburtstag gewidmet

1. –

1. Nouvelle étude blanche

2. Etude de Yolimba

Spieldauer: 8'

Uraufführung: 22. November 2002, München

Gottfried Schneider (Violine) – Moritz Eggert (Klavier)

OSTINATO

2003

für Orgel

Spieldauer: 3'

Uraufführung: 27. August 2003, Salzburg

Michaela Aigner

FREAKS

2003

für Blockflötenquartett und Schlagzeug

Dem Apsara Ensemble gewidmet

Spieldauer: 21'

Blockflötenquartett (I: 2 SBIFI, Sopranino, TBIFI, Renaissance ABLFI, Garklein, LotosFI, Crot (h'), kl.Hupe – II: Muschel Chimes, NasenFI, Vogelzwitchern, Quitscheentchen, BBIFI, SBIFI, TBIFI, präp.ABIFI, MaulTr in A – III: LotosFI, SBIFI, Flex, Renaissance ABIFI, GrBBIFI, präp.ABIFI, MaulTr in G, Ballon, SubBBIFI – IV: BBIFI, ABIFI, SubBBIFI, kl.Schellenbaum, präp.Garklein, Kb, MaulTr in G) – Schl (Kalimba oder Toy Piano, Darabukka, Chopsticks, Talking Drum, Superball auf Darabukka [Talking-Drum-Effekt], chin.Gong, Eierharfe, Ratsche, Knackfrosch, quietschender Schpielzeughammer, kl.Leierkasten)

Uraufführung: 25. Oktober 2003, Leuven

Apsara Ensemble (Natalie Houtman, Inse Rasbach, Tomma Wessel, Julia Whybrow) – Wim Konink (Schlagzeug)

DIE WILDEN JAHRE (KLAVIERTRIO NR. 3)

2003

Lothar Voigtländer zum 60. Geburtstag gewidmet

Spieldauer: 6'

Uraufführung: 26. Juni 2009, München

Caroline Widman (violine) – Sebastian Hess (Violoncello) – Moritz Eggert (Klavier)

**THE SON OF THE DAUGHTER OF DRACULA AGAINST THE
INCREDIBLE FRANKENSTEIN MONSTER (FROM OUTER SPACE)**

2004

Eine Anverwandlung von Horrorfilmmusik der 50er Jahre

für zwei Theremine (und MIDI-Theremin), Schlagzeug, Klavier/Sampler, Violine und Violoncello

Barbara Buchholz und Lydia Kavina gewidmet

Kompositionsauftrag des Deutschlandfunks

Spieldauer: 8'

Uraufführung: 30. März 2005, Weimar

Barbara Buchholz, Lydia Kavina (Theremine) – Ensemble für Neue Kammermusik Berlin: Tobias Rempe (Violine) – Ringela Riemke (Violoncello) – Heather O'Donnel (Klavier) – Dirk Rothbrust (Schlagzeug)

ZUG UM ZUG

2004

für Akkordeonorchester (Minimum: 20 Instrumente)

Stefan Hippe gewidmet

Spieldauer: 14'

Uraufführung: 1. Juni 2005, Fürth

Nürnberger Akkordeonorchester – Stefan Hippe (Leitung)

MORPHING

2004

für Blechbläserquintett und Akkordeon (Bajan)

Elsbeth Moser und Stockholm Brass gewidmet

Spieldauer: 17'

Uraufführung: 7. Dezember 2005, Hannover

Elsbeth Moser (Bajan) – Stockholm Brass

INTERIOR AT PETWORTH

2005

für Ensemble

Auftrag des Bayerischen Rundfunks, Studio Franken

Spieldauer: 16'

1(Picc, Bonbonpapier, Schale mit Kieselsteinen, Stoppuhr, Froschknacker, Luftballon, Pingpong-Bälle, Taschenlampe),0,1(BKlar, Bonbonpapier, Schale mit Kieselsteinen, Stoppuhr, Froschknacker, Luftballon, Pingpong-Bälle, Taschenlampe, Mundharmonika),0 – 0,0,0,0 – Schl (Glöckchen, Flex, Maraca, Korbrassel, Bongo, Bk, kl.Tischgong, Glsp – Melodika, Toy-Piano, Froschknacker, Nussknacker [mit Nüssen], kl.Fernseher oder Radio, Schale mit Kieselsteinen, Schild 1 „bisbigliando“, Schild 2 „5“, Schild 3 „6“, Möhren, Mixer, Gläser), Klav (Bonbonpapier, Schale mit Kieselsteinen, Stoppuhr, Froschknacker, Pingpong-Bälle, Spielzeugpistole, Spielkarten), Streicher (1[Bonbonpapier, Schale mit Kieselsteinen, Stoppuhr, Froschknacker, Luftballon, Pingpong-Bälle, Taschenlampe]/0/1[Bonbonpapier, Schale mit Kieselsteinen, Stoppuhr, Froschknacker, Luftballon, Pingpong-Bälle, Taschenlampe, Fotoapparat mit Blitz]/1[Bonbonpapier, Schale mit Kieselsteinen, Stoppuhr, Froschknacker, Luftballon, Pingpong-Bälle, Taschenlampe]/0) – Dirigent (Campingstuhl, Zeitung)

Uraufführung: 13. November 2005, Erlangen

ars nova-ensemble nürnberg – Werner Heider (Leitung)

Partitur: S I K 8543

ALIEN

2005

für Blockflöte

Geneviève Lacey gewidmet

Garklein, DiskantBIFI, SBIFI, RenaissaneBIFI, Effektgeräte (Harmonizer, Chorus, Octaver), Sampler, 3 Mikr

Spieldauer: 12'

Uraufführung: 21. Dezember 2005

Geneviève Lacey

SANCTUS

1994/2005

für Posaune und Orgel (Akkordeon)

Spieldauer: 13'

Uraufführung: 16. September 1994, Erfurt

Abby Conant (Posaune) – Klemens Schnorr (Orgel)

7. Dezember 2005, Hannover

Mateusz Dwulecki (Posaune) – Mateja Zenzerovic (Akkordeon)

AMADÉ, AMADÉ

2006

für Oboe, Klarinette, Fagott, Horn und Klavier

Kommissionsauftrag der Stadt Augsburg und der Deutschen Mozart-Gesellschaft e.V.

Spieldauer: 22'

Uraufführung: 21. Mai 2006, Augsburg

Mitglieder des Zephyr Quintetts – Moritz Eggert (Klavier)

Druckausgabe: S I K 8589

IDYLLE

2006

für Violine solo

Piotr Szewczyk gewidmet

Spieldauer: 4'

Uraufführung: 13. November 2006, Miami

Piotr Szewczyk

DAS JAHRHUNDERTSPIEL

2006

für Quintett und Sprecher (Band)

Text: Moritz Eggert

Kompositionsauftrag des Kulturprogramms der FIFA WM 2006 (Fußballglobus)

Spieldauer: 14'

1 (Picc), 1 BKlar, 0 – 0, 0, 0, 0 – Schl (Trgl, Kazoo, Lotosflöte, Trillerpfeife, Flex, Kastagnetten, Maraca, Kurbelratsche, Bongos, Tamb, kl.Tr, Vibr, Slime, Wasserkanne mit Schale, Elektrischer Mixstab, quitschendes Objekt), Vc

Uraufführung: 1. Mai 2006, München

Ensemble TrioLog – Moritz Eggert (Sprecher)

Druckausgabe: SIK 8598

PROCESSIONAL: PROGRESSION UND DREI MÄRSCHE

2007

für großes Bläserensemble

1. ♩ = 60

2. (I) Langsamer Trauermarsch (♩ = 84)

3. (II) Marsch (♩ = 120)

4. (III) Schneller Marsch (♩ = 132)

Spieldauer: 10'

2, 0, 2, ASax, TSax, 0 – 4, 2, 2, 2 – Schl (Bk, kl.Tr, gr.Tr)

SOUVENIR DU JAPON

2008

für Blockflöte und Koto

Makiko Goto und Jeremias Schwarzer gewidmet

Spieldauer: 7'

Uraufführung: 29. August 2008, Fürth

Makiko Goto (Koto) – Jeremias Schwarzer (Blockflöte)

SYMPHONIE 4.0: FERNSEHBALLETT

2008

für Ensemble

Spieldauer: 11'

3 gr.Fernseher oder TV-Beamer mit Fernbedienung (je ein ‚Spieler‘), E-Git (eigene Verstärkung), E-Bass (eigene Verstärkung), Geräuschensemble (10 Spieler [I: Staubsauger, Kaffeemühle, Mixstab, Trillerpfeife – II: Kaffeedose, 2 Blechdosen, Skiffle Brett, Kaffeedose mit Steinen gefüllt (quasi Maraca) – III: Flaschenspiel – IV: 2 Bongos – V: 5 Tomt – VI: Woks/Kochtöpfe – VII: Donnerblech, 3 hg.Metalteile mit unterschiedlichem Klang – VIII: 2 Kongas, Fahrradklingel – IX: gr.Pappkiste/2 Plastikmülleimer – X: gr.Tr])

Uraufführung: 11. Oktober 2008, Berlin (Marzahn-Hellersdorf)

FREAKS

2008

für vier Schlagzeuger und zwei Pianisten

Spieldauer: 21'

Schl (I: Stimme, Marimba (Kalimba ad lib.), Darabuka, befestigte Esststäbchen, Talking drum, chinesischer Gong, Eierschneider, befestigtes Lineal, Knackfrosch, Kurbelratsche, quietschender Kinderhammer, Freakpercussion, kleiner Leierkasten für Kinder – II: Stimme, Shell chimes, BIFIMundstück, Glsp, Flex, Quietscheentchen, hohe Hupe, 3 Pk, MaulTr [a], kl.PanFl (beliebige Tonhöhen) – III: Stimme, LotosFl, Vogelzwitschern, Vibr, Quietscheentchen, BIFIMundstück, Flex, Boobams, MaulTr [g], kl.PanFl (beliebige Tonhöhen) – IV: Stimme, Xylorimba (Steel drum ad lib.), Lotosfl, Tpk, Crot, BIFIMundstück, Schellenbaum, MaulTr [g], kl.PanFl (beliebige Tonhöhen)

Kalv (I: Stimme, SMelodika (Modell „piano 26“, Hohner), NasenFl, Toy piano (mit Spieler II), Cel (mit Spieler II), BIFIMundstück, KinderKlar, LotosFl, Luftballon, billiger Synthesizer (mit Spieler II) – II: Stimme, SMelodika (Modell „piano 26“, Hohner), KinderTrpt, Cel (mit Spieler I), Toy Piano (mit Spieler I), billiger Synthesizer (mit Spieler I), BIFIMundstück

Uraufführung: 2. Juli 2008, München

Schlagzeugquartett Peter Sadlo – Siegfried Mauser, Moritz Eggert (Klaviere) – Jan Müller-Wieland (Leitung)

KAMMERMUSIK · ENSEMBLEWERKE

DREI INTERLUDIEN (AUF DEM WASSER ZU SINGEN) 2009

für Akkordeon

Anlässlich der Eröffnung der Tiroler Festspiele 2009 komponiert

1. ruhig fließend, misterioso (♩ = 69)
2. inquieto (♩ = 60)
3. ruhig fließend, misterioso (♩ = 69)

Spieldauer: 6'

Drei Interludien liegt auch in einer Version für Orgel (2011) vor.

FLOHWALZE 2010

für Blockflötenquartett

QNG gewidmet

Spieldauer: 3'

Uraufführung: 27. Juni 2010, New York

Ensemble QNG

BREAKING THE WAVES 2010

für sieben Blechbläser und zwölf Schlagzeuger

Komponiert für das Sound Symposium 2010, Cape Spear Open Air Event

Spieldauer: 9'

0,0,0,0 – 0,3(BTrpt oder TPos),2(TPos,BPos),1 – Schl (2 Pk, 3 Stand-Toms, 2 gr.Tr, gr.Bk, 2 Gongs, 2 Tam-t)

Uraufführung: 10. Juli 2010, St. John's (CDN)

• Version für sieben Blechbläser und sechs Schlagzeuger

0,0,0,0 – 0,3,3(2TPos,BPos),1 – Schl (Pk, 2 Stand-Toms, gr.Tr, Bk, Gongs, Tam-t)

YODLER 2010

für Violine, diatonisches Akkordeon und Gitarre (alle auch singen)

Text: Vokalisen

Monika Drasch gewidmet

Spieldauer: 3'

ANKERFIGUR

2011

für Blechbläsersextett und Akkordeon

Kompositionsauftrag der Tage der Neuen Musik Bamberg, gefördert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung, für den ‚Vertonten Skulpturenweg Bamberg‘

Spieldauer: 6'

0,0,0,0 – 1,2,2(BPos),1 – Akk

Uraufführung: 28. Mai 2011, Bamberg

Mitglieder der Bamberger Symphoniker

SOLFEGGIO (KATALOG)

2011

für Flöte solo

Komponiert für das Projekt ‚70 Solfeggien für Friedrich den Großen‘ auf Schloss Rheinsberg

Spieldauer: 2'

3D FONTANE

2011

für vier Tenorblockflöten und Drumset (oder anderes Schlagwerk)

für Roland Brox und den Tre Fontane Verlag

Spieldauer: 2'

JANUS

2012

für zwei Klaviere

Kompositionsauftrag der Europäischen Festwochen Passau

Mit sanfter Beharrlichkeit (♩ = 126) · *maestoso* (♩ = 116) · Tempo II (♩ = 144)

Spieldauer: 30'

Uraufführung: 21. Juli 2012, Passau

Siegfried Mauser, Moritz Eggert

REFORMATION

2012

für Blechbläserensemble

Kompositionsauftrag der Kirchenmusik St. Lorenz, Nürnberg

Spieldauer: 13'

0,0,0,0 – 1,3(Picc),4(3TPos,BPos),1

Uraufführung: 8. Dezember 2012, Nürnberg

Lorenz Brass – Mathias Ank (Leitung)

KAMMERMUSIK · ENSEMBLEWERKE

P IS FOR RIOT

2012

für Klarinette und Horn

Spieldauer: 6'

Uraufführung: 7. Dezember 2012, Aberdeen

Jean Johnson (Klarinette) – Andy Saunders (Horn)

KLEINER SAMBA aus dem Fussballett *Am Ball*

2012

für Fagott

Spieldauer: 1'

PARTY NUMBER 9

2012

für Ensemble

Spieldauer: 2'

0,1,0,1 – 0,1,1,0 – Marimba, Akk, Klav, Vl, Va, Vc

Uraufführung: 17. Oktober 2013, New York

Ensemble Either/Or

ABLENKUNGSMANÖVER

2012

Instrumentales Theater Fagott und Klavier

Annette Winker gewidmet

Spieldauer: 16'

Fagott (Tuch [zum Dämpfen], Papierrohr [zum Erreichen des tiefen A], Metro-
nom, Banane), Klavier (Küchenwecker, Bleistift, Chipstüte)

MAN SOLL SCHWIMMEN

2013

für Harmonium, Violoncello und Theremin

1. Bleeding With Light
2. She is a Snake
3. tief ergründend
4. Do you Follow me?
5. morgendlich leuchtend
6. Deep Down River Flow
7. man soll schwimmen

Spieldauer: 65'

1, 2, 3

2013

für Sampler und Ensemble

Spieldauer: 22'

1,0,1(Es-Klar),ASax,1 – 1,0,0,1 – 1Schl (3 Holzbl, 3 Tom-t, kl.Tr, gr.Tr, Bass drum,
3 Metallbl), Streicher (2/2/2/2/1)

Uraufführung: 20. Februar 2014, Metz

Moritz Eggert (Sampler) – Ensemble Resonanz und Ensemble Variances – Jonathan
Stockhammer (Leitung)

KADENZEN zu Mozarts Klavierkonzert d-moll KV 466 (Satz 1 und 3)

2013

für Klavier

Spieldauer: 7'

Uraufführung: 1. November 2013, Guanajuato

Moritz Eggert (Klavier) – Orquesta Sinfónica de Guanajuato – Moritz Eggert (Lei-
tung)

ANKUNFT DES STRASSENKÖNIGS

2014

für flexibles Ensemble

Kompositionsauftrag der Freien Jugendorchesterschule Berlin

Spieldauer: 5'

Das Stück ist für beliebig viele hohe und tiefe Bläser, erste und zweite Gitarren, erste und zweite Schlagzeuger und hohe, mittlere, tiefe Streicher komponiert. Welche Instrumente genau gespielt werden, kann frei gewählt werden, wobei aber auf klangliche Ausgewogenheit geachtet werden sollte. Jede Stimme ist heterophon zweigeteilt: die untere Zeile ist die einfache Version, die sich für Anfänger eignet. Die obere Zeile ist für fortgeschrittene Spieler intendiert. Mindestens ein Spieler sollte jeweils für die ‚Version für Fortgeschrittene‘ gefunden werden.

Uraufführung: 16. November 2014, Berlin

Orchester der Freien Jugendorchesterschule Berlin – Jobst Liebrecht (Leitung)

TEUFELS KÜCHE

2014

für Violoncello, Klarinette und Schlagzeug/Elektronik

Kompositionsauftrag von ‚KinderKinder‘ – gefördert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung

Spieldauer: 25'

Spieler I: Klar(B), Handbürste, BKlar, Suppe/Bierdeckel/Glas/Löffel, Tröte – Spieler II: kl.Marimba, Kokosnuss und Säge, Sampler, Holzfrosch, Reissassel, Pfeffermühle, Kast, Butterbrotpapier (mit Besen), Bongos (2), Trillerpfeife, Steinspiel e“, fis“, g“, a“, h“, c“, cis“, d“, e“), ‚Topförgel‘ (elektronisch gelöst): 1 b, 2 d', 3 a', 4 c", 5 e", 6 h", 7 cis"), Mundsirene, Nüsse mit Nussknacker, kl.Drumset, 2 quietschende Objekte, Fahrradhupe, Kalimba, Suppe/Bierdeckel/Glas/Löffel – Spieler III: Violoncello, Metronom, Gläserenspiel (befestigte, mit Bogen gestrichene Gläser): c“, e“, f“, g“, a“), singende Säge, Suppe/Bierdeckel/Glas/Löffel, Entenruf

Uraufführung: 7. November 2014, Hamburg

Carola Schaal (Klarinette) – Sonja Lena Schmid (Violoncello) – Sven Kacirek (Elektronik und allerlei Gemüse) – Apostolos Dulakis (Teufel)

AGGRO

2014

für Altsaxophon und Klavier

Christian Segmehl gewidmet

Spieldauer: 18'

LEIPZIG NOIR

2014

für zwei Sprecher, Ensemble und Beats

Textcollage und Originaltexte von Moritz Eggert

Kompositionsauftrag des Forums Zeitgenössische Musik Leipzig

0, Heckelphon, BKlar, 0 – 0, 1, 0, 0 – Schl, Stroheige/singende Säge, E-Git, Klav

Spieldauer: 21'

Uraufführung: 17. Dezember 2014, Leipzig

Theresa Martini, Moritz Eggert (Sprecher) – Antje Thierbach (Heckelphon) – Karola Elßner (Bassklarinette) – Damior Bacikin (Trompete) – Philipp Lamprecht (Schlagzeug) – Jan Gerdes (Klavier) – Daniel Göritz (Stroheige/singende Säge) – Daniel Göritz (E-Gitarre) – Samuel Pender-Bayne (Beats) – Gerhardt Müller-Goldboom (Leitung)

PG DADA

2015

für Ensemble

Kompositionsauftrag von notabu.ensemble neue musik

Mark-Andreas Schlingensiepen gewidmet

1, 1, 1 (Es-Klar), 1 – 1, 1, 1, 0 – Klav 4hdg (ad lib.) – Kb

Spieldauer: 15'

Uraufführung: 5. Juni 2015, Gent

notabu.ensemble – Mark-Andreas Schlingensiepen (conductor)

TAMAM SHUD

2016

für Kontrabass

Kompositionsauftrag des Internationalen Musikwettbewerbes der ARD

Spieldauer: 8'

Druckausgabe: S I K 8831

COUNTRY MUSIC

2016

für Diskantzither

Für den 7. Internationalen Zitherwettbewerb

Spieldauer: 9'

Uraufführung: 8. April 2017, München

KAMMERMUSIK · ENSEMBLEWERKE

CONSOLATIONS

1993/2016

für Bratsche oder E-Bratsche solo

Gunther Pretzel gewidmet [Version 1993]

Spieldauer: 7'

Uraufführung: 18. März 2017, München

Andreas Ticozzi

FANTASIA IN STEREO

2017

für Blockflöte

Spieldauer: 5'

Uraufführung: 2017, London

Tabea Debus

HÄMMERKLAVIER

HÄMMERKLAVIER XIII

2001

für Celesta, Toy Piano oder Klavier

- a. Ostinato 5.9.2001 *beharrlich* (♩ = 66)
für Franz Xaver Ohnesorg, den Heimwerker
- b. Ostinato 12.8.2001 *moderato* (♩ = 73)
Postkartenstück IV für Vera

Spieldauer: 6'

Uraufführung (b): 20. September 2002, Biel (b) – 4. Juni 2003, Gent (a)

HÄMMERKLAVIER XIV: The Trouble with Trills

2002/2003

für Player Piano

Spieldauer: 9'

Uraufführung: 13. März 2003, Gent – LOGOS Foundation – 'Man & Machine'

HÄMMERKLAVIER XV: Nasentanz

2003

für Klavier

Klaus Voswinckel zum Geburtstag gewidmet

Spieldauer: 3'

Uraufführung: 16. Oktober 2003, München

Moritz Eggert und seine Nase

Druckausgabe: S I K 8738

HÄMMERKLAVIER XVI: Der Höllenfranz

2004

Musik für präpariertes Klavier zu einem Stummfilm von Jochen Kuhn

Kompositionsauftrag des SWR für das ECLAT-FESTIVAL 2004

Hans-Peter Jahn gewidmet

Spieldauer: 14'

Uraufführung: 8. Februar 2004, Stuttgart

Moritz Eggert (Klavier)

HÄMMERKLAVIER

HÄMMERKLAVIER XVII: Advanced Kabuki 2004

für Klavier

Siegfried Mauser gewidmet

Spieldauer: 14'

Uraufführung: 2. Juli 2005, Bad Kissingen

Moritz Eggert (Klavier)

HÄMMERKLAVIER XXIII: Drei Miniaturen 2006

Drei Miniaturen für Klavier

a. Skizze (♩ = 103)

Kompositionsauftrag des Kulturkreises Gasteig e.V. Louisa Gustafsson gewidmet

b. Vierdimensionales Objekt mit Souvenircharakter

für Marianne Augustin zum 90. Geburtstag

c. An einen Walzer (von Schostakowitsch)

Spieldauer: 5'

Uraufführung: 14. Oktober 2006, München

Francesco Piemontesi

HÄMMERKLAVIER XIX: Hymnen der Welt 2006

(APHGHANISTAN BIS ZIMBABWE)

für Klavier

Kompositionsauftrag der Freunde des Gasteig e.V.

Francesco Piemontesi gewidmet

Spieldauer: 11'

HÄMMERKLAVIER

HÄMMERKLAVIER XX: One Man Band 2

2009

für Klavier und Nebeninstrumente

Auftrag des Kulturkreis Gasteig anlässlich des Festkonzertes ‚20 Jahre Winners & Masters‘ für Andreas Krause

1. Durchaus leise zu halten
2. Etwas bewegter (schnell)
3. Durchaus wieder leise zu halten (fließend)

Klav (Mundharmonika, kleines quietschendes Objekt, Toy Piano, optional: Fußpedal (Drumset-Fußpedal verwenden) mit Woodblock, alternativ können die Pedalstellen auch mit dem Fuß gestampft werden)

Spieldauer: 7'

Uraufführung: 18. April 2009, München

Moritz Eggert

Druckausgabe: S I K 8755

HÄMMERKLAVIER XXI: Mikroludien

2007

für Klavier

1. Unnatural Selection
2. Holly Golightly wird auf der Feuerterrepe ihres New Yorkes Appartements von einem Gewitter überrascht

Spieldauer: 10'

HÄMMERKLAVIER XXII: Kreisleriana

2009

für Klavier

Susanne Kessel gewidmet

1. Durchaus leise zu halten
2. Etwas bewegter (schnell)
3. Durchaus wieder leise zu halten (fließend)

Spieldauer: 14'

H ä m m e r k l a v i e r X X I I n i m m t B e z u g a u f a u f R o b e r t S c h u m a n n s K r e i s l e r i a n a N r . 6 .

HÄMMERKLAVIER

HÄMMERKLAVIER XXIII: Musica viva

2011

für Klavier

Udo Zimmermann gewidmet

Spieldauer: 4'

Uraufführung: 8. Juli 2011, München

Moritz Eggert

Bei H ä m m e r k l a v i e r XXIII handelt es sich um den Versuch, die Titel aller 116 Stücke, die für die von Udo Zimmermann geleitete Konzertreihe ‚musica viva‘ in Auftrag gegeben worden sind, musikalisch umzusetzen.

Für die Aufführung werden folgende Gegenstände vom Pianisten zusätzlich benötigt: Fotoapparat mit Blitz, Noten von Hanns Eisler, kl. Kindertrompete, Cola-Dose (leer), Tuch, Sand (in Schale), Tafelkreide, Metronom, loser Schuh, „Atomkraft – Nein Dank!“-Schild, Bierdeckel, Papier, Marsriegel, Gummihammer, Fensterklirrer, Mundsirene, Fächer, Glasauge, Lippenstift, Lupe, Luftballon, Kappe, Kurbel-spieluhr, Aerophon, Apfel, Münze, Feuerzeug, Kazoo, Konfetti, Deck mit farbigen Karten, Kissen, Quietschendes Gummihuhn, kl. Holzbrett, Farbiger Ball, Bebot [Iphone App], Spielzeugpistole, kl. Taschenspiegel, Glas mit Bier, weiße Rose.

HÄMMERKLAVIER XXIV: Trigonometrie (DANCES OF THE WORLD)

2011

für Klavier

Spieldauer: 6'

Uraufführung: 8. Juni 2012, London

HÄMMERKLAVIER XXV: Abweichung

2014

für Klavier

Für Susanne Kessel

Spieldauer: 4'

HÄMMERKLAVIER XXVI: To be played after Mompous ‘Cancion 6’

2014

für Klavier

Kompositionsauftrag des Fundació Frederic Mompou

Spieldauer: 5'

Uraufführung: 2018, London

Maria Canyigueral

SCHLAGZEUG

MEER für Vibraphon vierhändig und Klavier vierhändig /
WÜSTE für zwei Schlagzeuger und zwei Pianisten an einem Flügel 1998

▶ *siehe:* KAMMERMUSIK · ENSEMBLE

NEMESIS 1998

für Drum-Set solo

für Richard Moore

Spieldauer: 16'

Uraufführung: 18. November 1998, Toronto

Richard Moore

CROATOAN II: IM SANDKASTEN 1999

für Schlagzeug und Streichquartett

▶ *siehe:* KAMMERMUSIK · ENSEMBLE

CROATOAN III: PERPETUUM MOBILE 2000

für große Trommel und Streichquartett

▶ *siehe:* KAMMERMUSIK · ENSEMBLE

EISERNER VORHANG 2004

für Schlagzeugquartett

*Kompositionsauftrag der Dresdner Tage für zeitgenössische Musik
dem Freiburger Schlagzeugensemble gewidmet*

Spieldauer: 16'

4 Schl (I: 2 Tomt, Stand-Tom, gr.Tr, Trg., Hi Hat – II: 2 Tomt, Stand-Tom, gr.Tr,
Melodika, Hi Hat – III: 2 Tomt, Stand-Tom, gr.Tr, ant.Cym, Melodika, Hi Hat, –
IV: 2 Tomt, Stand-Tom, gr.Tr, Tempelbl, Hi Hat)

Uraufführung: 1. Juni 2004, Dresden

Freiburger Schlagzeugensemble

SCHLAGZEUG

TROMMELN DER WELT

2006

für zwölf Schlagzeuger

Spieldauer: 4'

12 Schl (I: 4 Pk – II: 2 Tomt, StandTom, gr.Tr – III: 2 Tomt, StandTom, gr.Tr – IV: 2 timbales, KuhGl – V: Djembe/Gome – VI: Darabuka – VII: 4 Tom-t – VIII: 2 Tablas – IX: 2 Congas, 2 Bongos – X: 2 Tomt, StandTom, gr.Tr – XI: 4 Log-Drums – XII: 4 Tomt)

TROMMLERPROLOG

2006

für 13 Schlagzeuger

Spieldauer: 5'

9 RührTr, 4 gr.Tr

Trommlerprolog liegt auch in einer Version für 15 Schlagzeuger (9 RührTr, 4 gr.Tr, 2 Goaßln [Fuhrmannpeitschen]) aus dem Jahr 2015 vor

FREAKS

2008

für vier Schlagzeuger und zwei Pianisten

► *siehe:* KAMMERMUSIK · ENSEMBLE

INDUSTRIAL

2008

für Schlagzeug und Orchester

► *siehe:* ORCHESTERWERKE

INDUSTRIAL

2009

Version für Schlagzeug solo

Peter Sadlo gewidmet

4 Sets und Pedale (I: Riesenratsche, 2 gr.Tr [tief/hoch], 3 Plastikeimer – II: 8 chinesische Gongs – III: gr.Gong, Tam-t, Heizung – IV: Mülltonne, Blechkani-ster, Blechdosen, Holz-Zylinder, Felgen, Metallschiene, Megaphon mit Sirene, el.Klingel, Hupe, Kscht, Staubsauger – Pedale: Cup Chimes, chinesischer Gong, Cow bell, Blecheimer)

SCHLAGZEUG

LES TEMPS MODERNES

2015

für fünf Schlagzeuger

Kommissionsauftrag von Percussions Clavier de Lyon

Schl (Trgl, Beat sticks, Ratsche, kl.Tr, gr.Tr, gr.Tr mit Pedal, Hi-Hat, 3 Glsp [2 SGlsp], Xyl, 2 Vibr, 2 Marimbas, BMarimba, Sirene, Stimme)

Spieldauer: 24'

Uraufführung: 16. März 2016, Oullins

Percussions Clavier de Lyon – Gilles Dumoulin (conductor)

INDEX

Ablenkungsmanöver	73
Aboriginal	63
Adagio (An Answered Question)	21
Aggro	76
Alien	69
All	20
All diese Tage	18
Amadé, Amadé	69
Am Ball	16
Der Andere	11
Andernacht	52
Ankerfigur	73
Ankunft des Straßenkönigs	76
Anna who was Mad	47
Auf dem Wasser zu singen	51
Aura	31
Ausklang	40
Bad Attitude	60
Ballack, du geile Schmitze	47
Das Behr-Khyrsh-Projekt	11
Böhmische Hymne	37
Bordellballade	17
Borowiak-Lieder	54
Breaking the Waves	72
Bring Me Up, Bring Me Down	55
Büchner-Portrait	37
Caliban	19
Celephais	36
Consolations	78
Continuum	64
Country Music	77
Croatoan I: Englische Stimmen	63
Croatoan II: Im Sandkasten	63
Croatoan III: Perpetuum mobile	64
De avaritia	52
Das ewig Weibliche zieht mich hinan	37
Das Orchester geht zum Konzert	29
A Dream within a Dream	54
Drei Interludien	72
Drei Märsche aus Processional	27
Drei Seelen	66
Ein Dichter stirbt	43
Eiserner Vorhang	83

INDEX

Epitaph	23
Erinnerung an die Marie A.	43
Et in arcadia ego (Streichquartett Nr. 2)	61
Et veggio ben	54
Der ewige Gesang	21
Das ewig Weibliche (Eternal Love)	30, 53
Fanfarerafnaf	60
Fantasia in Stereo	78
Fast Forward	63
Flohwalze	72
Flüchtige Begegnung	62
Freaks für Blockflötenquartett und Schlagzeug	67
Freaks für vier Schlagzeuger und zwei Pianisten	71
Freax	15
Fünf Lieder aus der Bordellballade	57
Fünf Zigarren	51
Das ganz normale Leben (Symphonie 5.0)	28
Das Geschenk der Ewigkeit	38
Die Glocken (von Uschi)	56
Goldberg spielt	22
Go versus Komet	12
Hämmerklavier XIII	79
Hämmerklavier XIV: The Trouble With Trills	79
Hämmerklavier XV: Nasentanz	79
Hämmerklavier XVI: Der Höllenfranz	79
Hämmerklavier XVII: Advanced Kabuki	80
Hämmerklavier XVIII: Drei Miniaturen	80
Hämmerklavier XIX: Hymnen der Welt	80
Hämmerklavier XX: One Man Band 2	81
Hämmerklavier XXI: Mikroludien	81
Hämmerklavier XXII: Kreisleriana	81
Hämmerklavier XXIII: Musica viva	82
Hämmerklavier XXIV: Trigonometrie (Dances of the Worls)	82
Hämmerklavier XXV: Abweichung	82
Hämmerklavier XXV: To be played after Mompou's 'Cancion 6'	82
Heimspiel	9
Helle Nächte	14
Himmel zieht sich zurück	60
Hump and Circumstances	32
Ich akzeptiere die Nutzungsbedingungen	56
Idylle	69
Illumination (Neues Finale zu Processional)	25
Industrial für Schlagzeug und Orchester	27

INDEX

Industrial für Schlagzeug solo	84
Interior at Petworth	68
In the Box	59
I, Phone	52
I Won't Find Another You	30
Das Jahrhundertspiel	70
Janus	73
Kadenz zu Mozarts Klavierkonzert d-moll KV 466	75
Klaviertrio Nr. 2	59
Klaviertrio Nr. 3 (Die wilden Jahre)	67
Kleine Fluchten	60
Kleiner Samba	74
Krausseriana	38
Die Kriegsirre	36
Lasst uns ungereimt sein	49
The Last Days of V.I.R.U.S.	12
Leipzig noir	77
Lied der Liebe	42
Linkerhand	17
Luftküsse	61
Lunu	10
Magische Tänze und Rituale	59
Mannheimer Schule	28
Man soll schwimmen	75
Meer / Wüste	63
Das Mahl des Herrn Orlong	9
Melodie 1.0	62
Millennium Dance	62
Missa	50
Morphing	68
Muzak	57
My Love is as a Fever	53
My Sleep is a Dream	31
Nacht. Tick. All.	56
Nemesis	83
Neue Dichter lieben	39
Number Nine I: Incommunicado	33
Number Nine II: Melodie 1.0	33
Number Nine III: Millenium Dance	33
Number Nine IV: Scapa Flow	33
Number Nine V: Fragment/Zapping	34
Number Nine VI: A Bigger Splash	34

INDEX

Number Nine VII: Masse	34
Number Nine VIII: Zeitarbeit	35
Ode an Twitter	55
Ohrwurm	52
One Charming Nicht	58
Op. 111	29
Opern-Geschichte	40
Organ	65
Ostinato	66
Paradies Berlin	42
Party Number 9	74
Paul & Virginie	9
PG Dada	77
P is for Riot	74
Poe	30
Pong	65
Primus	26
Processional	24-26
Processional: Progression und drei Märsche	27, 70
Puls	29
Der Rabe Nimmermehr Ouvertüre	21
Reformation	73
Riff	64
La risposta	66
Sanctus	69
Sandbox-Variations	64
Schhhhhhh ...	37
Die Schnecke	13
Sechs Lieder aus ‚Neue Dichter lieben‘	51
Seraphim	59
Si dolce è'l tormento	58
Singet leise	53
Skelter	61
Solfeggio (Katalog)	73
The Son of the Daughter of Dracula Against the Incredible Frankenstein Monster (from Outer Space)	67
Souvenir du Japon	70
Der Sternenhund	20
Streaming	40
Streichquartett Nr. 2 (Et in arcadio ego)	61
Symphonie 1.0	61
Symphonie 2.0	64
Symphonie 3.0	66

INDEX

Symphonie 4.0: Fernsehballert	71
Symphonie 5.0 (Das ganz normale Leben)	28
Tableau	61
Tamam Shud	77
Les temps modernes	85
Terra nova oder das weiße Leben	18
Tetragrammaton	28
Teufels Küche	76
There Was a Building	41
The Sleeper Wakes	38
Die Tiefe des Raumes	44
Trommeln der Welt	84
Trommlerprolog	84
True Love Songs	50
Unbesiegt	55
Verdi: Drei Jingles	31
Verlorene Gesänge	36
Vexations	21
Vexations II	65
Vier Lieder nach Heinrich Heine	45
Vom Himmel und der ganzen Welt	56
Vom Schiff weg ... / Wende dich zu mir	36
Vom zarten Pol	46
Wagner: Drei Jingles	31
Wagner versus Verdi	26
Der weiße Garten	57
Wide Unclasp	41
Die wilden Jahre (Klaviertrio Nr. 3)	67
Winter Songs	36
Wir sind Daheim. Ein Versatzstück	10
XeroX	65
Yodler	72
Zug um Zug	72
Zwei Killmayer-Lieder	48
Zwei Lieder aus ‚Eisprinzessin‘	42
Die zwei Mächte	50
Die zwölf Schläge der Sonnenuhr	20
1, 2, 3	75
3D Fontane	73